

Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

31. Mai bis 13. Juni

12/2025

Lenzburg – Unteres Freiamt –
Erusbach-Hallwilersee



Anselm Grün

Der bekannteste Mönch Deutschlands ist im Pfarrblattgebiet zu Besuch und spricht über den Tod und das, was danach kommt.

Seiten 2 und 3

Die Gerontologin Carmen Frei plädiert dafür, bis ins hohe Alter aktiv zu sein: «Das Alter ist eine spannende Phase – nutzt sie!»

Seiten 4 und 5

In etwas Vertrautes hineinsterven

Anselm Grün über den Tod und das, was danach kommt

Er ist der bekannteste Mönch Deutschlands und Autor zahlreicher Bücher: Anselm Grün. Immer wieder setzt er sich mit dem Thema Tod auseinander. Anlässlich einer Ausstellung zum Thema «Palliative Care» kommt er ins Pfarrblattgebiet. Wir haben mit ihm über die Angst vor dem Tod, gesprochen – und darüber, was danach kommt.

Warum haben viele Menschen Angst vor dem Tod und was sind dabei die häufigsten Ängste?

Anselm Grün: Eine Angst ist, geliebte Menschen, zum Beispiel die Kinder oder den Partner, allein zu lassen. Dann gibt es die Angst, das eigene Leben nicht richtig gelebt oder etwas versäumt zu haben. Einige Menschen haben Angst vor dem Kontrollverlust, der mit dem Tod einhergeht. Das eigene Leben wird ihnen aus der Hand genommen. Und dann gibt es natürlich die Angst verbunden mit der Frage, was nach dem Tod kommt. Manche

Menschen haben Angst vor der Ungewissheit, andere vor Bildern von Hölle und Gericht.

Wie können wir mit diesen Ängsten umgehen?

Die Angst will uns einladen, den Augenblick bewusst zu leben und uns die Frage zu stellen: Welche Lebensspur möchte ich in dieser Welt hinterlassen – vielleicht gerade heute? Das ist ein wichtiger Aspekt: Die Angst als Einladung zum Leben.

Die Angst vor dem, was kommt, ist eine Chance darüber nachzudenken und zu re-

flektieren, welches Gottesbild wir haben. Wir können uns damit auseinandersetzen, welche Prägungen wir in unserer Kindheit erlebt haben und was wir heute glauben. In einem nächsten Schritt kommt dann die Frage: Wie kann ich aus diesen Erkenntnissen heraus meinen Glauben daran stärken, dass der Tod nicht Ende ist, sondern Vollendung?

Dann hat die Angst in gewissem Sinne auch etwas Positives?

Ja, auf jeden Fall. Der Tod gehört wesentlich zum Menschen. Wer versucht, ihn mit vielen Aktivitäten zu verdrängen, lebt an sich selbst vorbei. C.G. Jung (Schweizer Psychiater und Begründer der analytischen Psychologie; Anm. d. Red.) sagte dazu: Ab der Lebensmitte bleibt nur lebendig, wer zu sterben bereit ist. Und das ist nur, wer das Gefühl hat, dass der Tod nicht ein Abschneiden, sondern Vollendung ist.

Warum spielen Bilder Ihrer Meinung nach eine so wichtige Rolle, wenn wir über den Tod und das, was danach kommt, sprechen?

Wir können über Gott und das ewige Leben nur in Bildern sprechen. In der Bibel finden sich viele Bilder: vom Festmahl, vom Paradies, vom Daheimsein, von der Wohnung, die Christus uns bereitet, oder die Theologie der Gotteschau. Wir dürften diesen Bildern trauen. Gleichzeitig ist uns aber auch bewusst, dass Gott und das ewige Leben sich letztlich keiner bildlichen Vorstellung vollständig fügen.

Pater Anselm Grün im «Lichtblick»-Gebiet

Anlässlich der Wanderausstellung zum 20. Todestag von Cicely Saunders, der Mutter der Palliative Care-Bewegung, kommt Pater Anselm Grün zu uns ins «Lichtblick»-Gebiet. Er wird an der Vernissage persönliche Gedanken zum Thema Endlichkeit teilen, die auf die Ausstellung vorbereiten.

«Was bedeutet für mich Endlichkeit?», Referat von Anselm Grün

13. Juni, von 17.30 – 20.30 Uhr

Nordklosterrain 1, 5630 Muri (AG)

Anmeldung erforderlich (beschränkte Platzzahl): Tel. 062 838 06 55 oder unter palliative-begleitung.ch/aktuelles-downloads-links/anmeldung/

Veranstalter: Palliative und Spiritual Care der Aargauer Landeskirchen

Haben Sie ein Lieblingsbild aus der Bibel für die Hoffnung auf das Leben nach dem Tod?

Das Bild der Vollendung, also dass all die Trübungen meines Lebens, die durch Fehler und Schwächen entstanden sind, gereinigt werden und dass diese eigentliche Gestalt eins wird mit Gott, aber auch mit all den Menschen, die ich geliebt und mit denen ich gelebt habe. Ausserdem mag ich das Bild aus Johannes 14. Dort wird gesagt, dass Jesus uns eine Wohnung bereitet. Das male ich mir weiter aus, denn ich glaube, dass nicht nur Jesus die Wohnung vorbereitet, sondern auch die Menschen, die uns wichtig waren und die vor uns gestorben sind. Sie haben etwas von uns mitgenommen, was wir mit ihnen geteilt haben, Liebe, Freude, Erfahrungen. Ich mag das Bild, dass wir in etwas Vertrautes hineinsterven.

Sie sind dieses Jahr 80 Jahre alt geworden. Das Thema Tod beschäftigt Sie aber schon länger. Bereits 2008 haben Sie ein Buch dazu veröffentlicht. Hat sich Ihr persönlicher Umgang mit der Endlichkeit in dieser Zeit verändert?

Auch früher habe ich mir ins Bewusstsein gerufen, dass beispielweise jede Autofahrt die letzte gewesen sein könnte. Und das hat mich schon immer eingeladen, bewusst zu leben. Damals wollte ich noch möglichst lange leben und wirken, und ich hatte noch viele Pläne. Mit 80 Jahren komme ich dem Tod natürlicherweise näher. Das gehört zum Leben dazu. Ich lebe bewusst, aber ich stehe nicht unter

Denkanstösse von Anselm Grün

Veränderter Alltag durch eine neue Sicht auf den Tod

Indem wir uns bewusst machen, dass jeder Tag der letzte sein könnte,

- schätzen wir Begegnungen mit lieben Menschen mehr;
- sprechen wir achtsamer;
- werden unsere Gespräche tiefgründiger und fruchtbarer;
- nehmen wir die Natur bewusster wahr.

dem Druck, noch alles Mögliche leisten zu müssen. Stattdessen geniesse ich den Augenblick. Ich habe keine Pläne, sondern antworte auf das, was ist. Selbstverständlich plane ich bereits die Kurse für nächstes Jahr, aber immer mit dem Gedanken: ich weiss ja nicht, was werden wird.

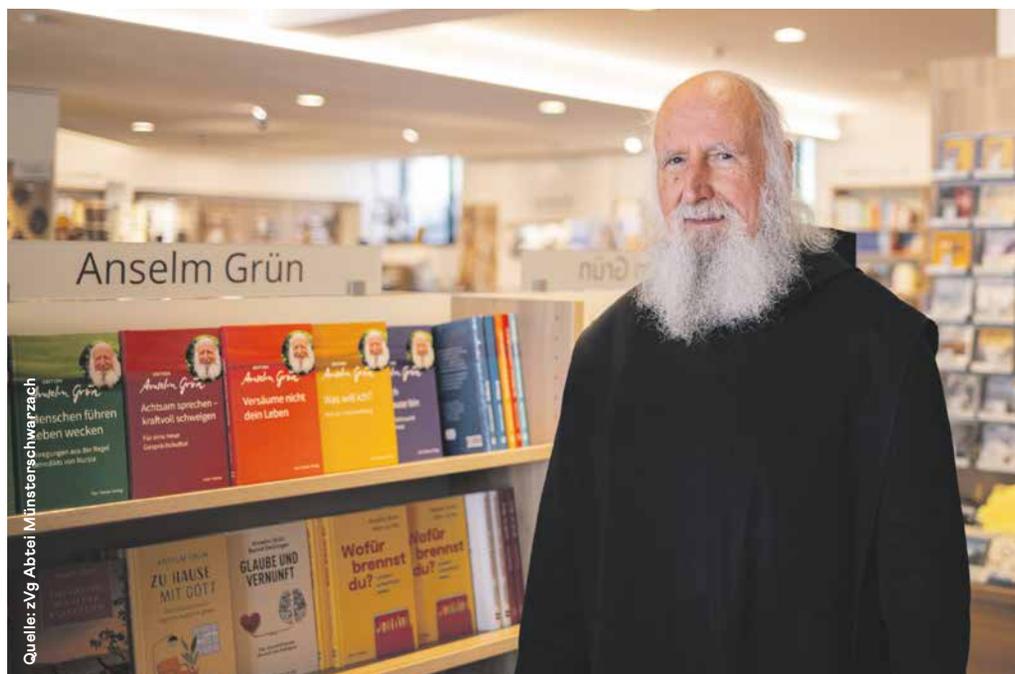
Welche Auswirkung hat unsere Vorstellung vom Tod auf unser Leben?

Wenn wir daran glauben, dass der Tod nicht das Ende ist, setzen wir uns nicht unter Druck, alles im Leben erreichen zu müssen. Wir verfolgen unsere Ziele mit Hoffnung und Zuver-

sicht, aber wir sind nicht enttäuscht, wenn wir nicht mehr «mit dabei» sind. So gewinnen wir an Gelassenheit und Freiheit und sind bereit, im Hier und Jetzt zu leben und eines Tages dankbar zurückzuschauen auf das Leben, das wir geführt haben.

Zum Schluss noch eine Geschichte, welchen Einfluss es haben kann, sich mit dem Tod zu beschäftigen, statt ihn zu verdrängen. Ein Mönch wurde gefragt, warum er vor nichts Angst hat. Er antwortete: «Weil ich mir täglich den Tod vor Augen halte. Das ist Befreiung von der Angst.»

Das Interview führte Leonie Wollensack



Pater Anselm Grün ist für seine Bücher rund um die Themen Spiritualität und Lebenshilfe bekannt, in denen er oft psychologisches Wissen mit theologischer Reflexion verbindet.

Carmen Frei ist Gerontologin, Journalistin, Ritualgestalterin und Malbegleiterin. In ihren Vorträgen plädiert sie dafür, bis ins hohe Alter aktiv zu sein: «Das Alter ist eine so spannende Phase – nutzt sie! Das Leben hält noch viele Aufgaben für uns bereit.»



Altern – aufregend anders

Die Gerontologin Carmen Frei schafft neue, positive Altersbilder

Pflegenotstand und schwindende AHV-Reserven sind Aspekte des Alterns, die medial omnipräsent sind. Sie prägen unser Bild vom Altern. Da ist das Gespräch mit Carmen Frei eine Offenbarung. Als Gerontologin hält sie Vorträge unter dem Titel «Altern – aufregend anders». «Ich will den Blick aufs Altern erweitern und neue Altersbilder dazufügen. Ich will die Leute aber auch aufregen, im positiven Sinn», sagt Frei.

30 Jahre Altern brauchen einen Plan

Vor zehn Jahren hat die Journalistin und langjährige Chefredaktorin des früheren Aargauer Pfarrblatts «Horizonte» einen Masterabschluss in Gerontologie gemacht. Seither nimmt sie viele Dinge mit der «Altersbrille» wahr, wie sie sagt. Im Gespräch mit Menschen und in ihren Referaten will sie ein neues Bewusstsein schaffen für die Phase im Leben, die meist mit der Pensionierung beginnt und gut und gerne 30 Jahre dauern kann. Wenn im persönlichen Umfeld jemand mit 60 Jahren stirbt, verzerrt das die Wahrnehmung, und es geht vergessen, dass statistisch gesehen die Chance intakt ist, gegen 90 Jahre alt zu werden. Frei stellt klar: «Die Spanne des Alterns

ist heute gleich lang wie im Mittelalter das ganze Leben. Es ist wichtig, für diese Phase einen Plan zu haben.»

Einen Plan für das Altern zu haben ist für die Einzelperson genauso wichtig wie für die Gesellschaft. Frei zeigt anhand einer Grafik, dass die Bevölkerungsverteilung in der Schweiz keine Pyramide mit breiter Basis und schmaler Spitze mehr bildet, sondern die geburtenstarken Jahrgänge 1946 bis 1964, die «Baby-Boo-

mer» (siehe Box), eine Beule in der oberen Hälfte bilden. Dieser Altersüberhang in unserer Gesellschaft ist ein neues Phänomen in der Menschheitsgeschichte.

Durch die Pensionierung der geburtenstarken Boomer-Jahrgänge werden die Herausforderungen des Altersüberhangs offensichtlicher. Frei erklärt: «Der grosse Schub, wenn diese Menschen vom Arbeitsmarkt weggehen, steht uns demnächst bevor. Wir haben keinen Fach-

Die Generation der «Baby-Boomer»

Schon vor Kriegsende, aber vor allem in den Jahren nach dem 2. Weltkrieg kam es zu einem Anstieg der Geburtenhäufigkeit (Baby-Boom) und bis Mitte der 1960er-Jahre blieben die Geburtenraten hoch. Demografisch entscheidend für den 'Baby-Boom' war, dass mehr Frauen Kinder zur Welt brachten. Das bürgerliche Ehemodell – Vater voll erwerbstätig, Mutter vollzeitlich für Kinder und Haushalt da – war in den Nachkriegsjahren unangefochten, speziell in der Schweiz noch ohne Frauenstimmrecht. Viele Mütter zogen sich aus dem Arbeitsmarkt zurück, so dass die wirtschaftlich expandierende Schweiz auch wegen des Geburtendefizits der 1920er- und 1930er-Jahre zu wenig Arbeitskräfte hatte. So kam es in der Nachkriegszeit zur vermehrten Einwanderung junger Arbeitskräfte in die Schweiz. Die hohe Geburtenzahl kombiniert mit der Zuwanderung führte zu so hohen demografischen Wachstumsraten wie nie zuvor in der Schweiz. Durch die Verhütungspille kam es ab 1965/66 zu einem Rückgang der Geburten, und seit 1972 weist die Schweiz ein Geburtenniveau auf, das tiefer liegt als zur demografischen Reproduktion notwendig wäre.

Nach François Höpflinger: Bevölkerungswandel Schweiz, Okt. 2020. Online-Version: www.hoepflinger.com

Schwerpunkt Altern

kräftemangel, sondern einen Arbeitskräftemangel. Zwei Personen gehen, nur eine kommt nach.» Da komme die AHV als Umverteilungsmaschine natürlich an ihre Grenzen: «Es ist eine einfache Milchbüchlirechnung, dass sich die Kasse schneller leert als füllt.» Die Gerontologin plädiert dafür, dass die Boomer-Generation einen Beitrag dazu leistet, diese Herausforderungen zu meistern. Manchmal macht sie sich mit ihren Anregungen unbeliebt, doch sie findet es wichtig, einige Missverständnisse klarzustellen.

Die Masse macht den Unterschied

Die Babyboomer-Generation sei sich selten bewusst, dass sie so viele sind und grosses Gewicht in der Gesellschaft haben. Viele schrieben die positiven Entwicklungen der vergangenen Jahrzehnte vor allem ihrer Arbeitsmoral und ihrer Leistung zu, weiss Frei. Dabei übersähen sie aber den wichtigsten Faktor: «Die Masse macht's!» Viele Leute brachten viel Talent und Arbeitskraft zusammen, was Fortschritte in allen Lebensbereichen ermöglichte.

Die Boomer-Generation hat – eben auch dank ihrer Masse – viel geleistet und stellt darum hohe Ansprüche an die nächste Generation. Diese ist jedoch mengenmässig unterlegen und kann den Forderungen nur dank technologischem Fortschritt annähernd entsprechen. In diesem Punkt leistet die 56-Jährige in ihren Vorträgen, aber auch im persönlichen Umfeld, Aufklärungsarbeit. Sie will die Diskussion zwischen den Generationen fördern, speziell ausserhalb der Familie. «In der Familie ist man zu lieb miteinander, es gibt selten eine wirkliche Auseinandersetzung. Es wäre wichtig, den

Austausch zwischen den Generationen zu institutionalisieren.»

Kirche ist als Arbeitgeberin Vorbild

Wichtige Botschaften, die Frei den Menschen um die 60 vermitteln will, sind, das Altern als Lebensabschnitt zu planen, sich nicht früh pensionieren zu lassen und sich nach der Pensionierung nicht vollständig ins Private zurückzuziehen. Wenn Gleichaltrige um die Welt jetten oder mit dem Wohnmobil an den Nordpol fahren, kann die Grossmutter, die einfach «nur» die Enkel hütet und am Mittagstisch hilft, unter Druck kommen. Dabei machen genau solche Tätigkeiten und die damit einhergehende gesellschaftliche Wertschätzung ältere Menschen zufrieden und gesünder. Sich freiwillig zu engagieren, wirkt sich rundum positiv aus: «Wer eine sinnstiftende freiwillige Tätigkeit findet, tut sich selbst etwas Gutes und gibt der Gesellschaft etwas zurück.»

Eine vorbildliche Arbeitgeberin sei in dieser Hinsicht die Kirche, sagt Carmen Frei: «Wo sonst erreicht man erst im Alter von 75 Jahren das Pensionsalter, wie unsere Bischöfe? Auch in einem Kloster arbeiten alle bis ins hohe Alter. Die Gemeinschaft findet dem Alter angepasste Aufgaben.» Die Kirchen hätten allerdings auch brachliegendes Potential im Umgang mit den jüngeren, deutlich kirchenferneren Seniorinnen und Senioren. Sie müssten vermehrt Projekte auf die Beine stellen, die den Kontakt zwischen den Generationen fördern und auf die Sinnfrage eingehen, findet Frei: «Sinnfindung und innerliches Reifen sind riesige Bedürfnisse im Altern.» Ebenfalls wichtig seien Projekte, die Begegnungen fördern, möglichst altersgemischt: «Man kann

Die Demografie deutet darauf hin, dass spannende Jahre auf uns warten – aufregend anders.



Jetzt anmelden!

Am Dienstag, 3. Juni, lädt der Aargauische Katholische Frauenbund AKF im Rahmen der Veranstaltungsreihe «Pfefferoni» zum Vortrag von Carmen Frei «Altern – aufregend anders» in Aarau ein. Nach dem Vortrag beleuchtet ein intergenerationeller Austausch mit den beiden Studentinnen Jacqueline Wick und Natalie Schönbächler die Sicht auf die alternde Gesellschaft. Ort: Bullingerhaus Aarau, Seminarraum 1. Eintreffen: 17.30 Uhr, Referat: 18 Uhr, Podium und Fragen: 20 Uhr, danach Apéro. Eintritt: Fr. 25.– / AKF-Mitglieder Fr. 20.– Informationen und Anmeldung: AKF-Geschäftsstelle, Baden, T 056 668 26 42 oder info@frauenbund-aargau.ch. Bitte möglichst rasch anmelden, spätestens bis am 30. Mai.

dem Menschen alles wegnehmen, doch ohne soziale Kontakte geht er ein.»

Alte Menschen so lange wie möglich am Gemeinschaftsleben teilhaben zu lassen, beginnt bei banalen Dingen: «Ich bin grosse Verfechterin des Kirchen-Klos, also von mehr öffentlichen WC-Anlagen», sagt Carmen Frei, und würde es begrüßen, wenn die Kirchen auch auf so grundlegende menschliche Bedürfnisse eingehen.

Möglichkeit, Abschied zu nehmen

Wer einen Plan für sein eigenes Altern machen will, kann vom Ende her denken und sich beispielsweise mit seiner Beisetzung befassen. Obwohl so viele Menschen wie noch nie zuvor ins «sterbefähige» Alter kommen, wird das Thema gerne verdrängt, beobachtet Carmen Frei. Sie arbeitet auch als Ritualbegleiterin und findet es schade, dass immer weniger öffentliche Abdankungen stattfinden. «Dabei ist Anteilnahme eine so stärkende Kraft.» Auch das Sterben mit Sterbehilfeorganisationen wie Exit wird zunehmen, prophezeit Carmen Frei: «Wer 80 Jahre lang Vollgas geben konnte, wird Mühe damit haben, pflegebedürftig zu sein.» Auch in diesem Punkt sieht sie eine Aufgabe für die Kirche: «Wer einen Sinn in seinem Leben sieht, empfindet es als wertvoll bis zum Schluss.» Frei selbst freut sich auf das Abenteuer Altern und sagt: «Die nächsten zwei, drei Jahrzehnte sind eine grossartige Chance für alle Generationen, Altersbilder positiv zu wandeln und das Altern aufregend anders neu zu erfinden.»

Marie-Christine Andres

«Wir brechen ein Tabu»

Rosmarie Wydler-Wälti kann nicht in Ruhe Kuchen backen und Kinder hüten, während die Schweiz Gefahr läuft, die Klimaziele zu verpassen. Darum hat sie mit den KlimaSeniorinnen vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte gegen die Schweiz geklagt.

Wie geht es Ihnen als 75-jährige Frau?

Rosmarie Wydler-Wälti: Ich persönlich fühle mich als alte Frau nicht benachteiligt. Als Feministin weiss ich, dass Frauen im Alter unsichtbar werden. Aber ich habe nie unter Altersdiskriminierung gelitten. Seit die Anhörungen am Europäischen Gerichtshof begonnen haben und ich dadurch in den Medien bekannt wurde, nehmen mich die Menschen wieder wahr. Sie sprechen mich an, lächeln mir zu.

Was ist das Schöne am Alter?

Das Schöne ist, dass wir uns alles leisten können. Wir müssen niemandem gefallen, nicht Angst haben um unsere Arbeitsstelle. Isabel Allende hat es so formuliert: «Wir alten Frauen haben nichts zu verlieren. Wir müssen nicht mehr beliebt sein, wir müssen nichts mehr tun, um schön zu sein, um aufzufallen. Wir können uns alles leisten. Nun müssen wir uns nur noch zusammenschliessen und die Welt retten.»

Läuft man dann nicht Gefahr, nicht mehr ernst genommen zu werden?

Die bürgerlichen Männer finden uns wohl schon lange lächerlich. Als alte Frauen haben wir mit unserem Aktivismus ein Tabu gebrochen. Normalerweise hüten wir Kinder und backen Kuchen. Zu hören sind nur die alten weissen Männer, die uns die Welt erklären. Seit wir den Schweizer Staat verklagt haben, kamen wir in allen Medien und sind in der ganzen Welt bekannt und erhalten Anerkennung. Das ist eine narzisstische Kränkung für viele Männer.

Welche Reaktionen haben Sie bekommen?

«Euch hätte man früher auf dem Scheiterhaufen verbrannt», stand in einer Mail an mich. Meine Antwort darauf: Heute kann man uns nicht mehr umbringen, nur noch ignorieren. Wir wurden auch als mediengeile alte Weiber bezeichnet. Daraus sprechen Neid und Frust.

Sie zeigen sich solidarisch mit Menschen in anderen Ländern, die vom Klimawandel betroffen sind und mit Generationen, die noch nicht mal geboren sind und dann wird Ihnen Egoismus vorgeworfen. Was macht das mit Ihnen?

Aus verfahrenstechnischen Gründen mussten wir ausschliesslich für die Rechte von uns alten, als besonders vom Klima betroffenen Frauen sprechen. Das wurde uns immer wieder als Egoismus ausgelegt. Nach dem Urteil dürfen wir uns offen solidarisieren mit allen Menschen, die von den negativen Folgen des Klimawandels betroffen sind. Wir kämpften und kämpfen nicht für uns alleine, sondern für unsere Enkelkinder, die wir betreuen, alle Menschen, den Planeten.

Wir haben keinen Anspruch auf Wohlstand auf Kosten anderer Menschen.

Kennen Sie das Argument, die Baby-boomer-Generation sei schuld an der Klimakrise?

Ja, und es stimmt, dass unsere Generation viel Schaden verursacht hat. Es gab schon damals Stimmen, die vor der Klimaerwärmung warnen, aber die breite Öffentlichkeit hatte dieses Bewusstsein nicht. Schuld hätten wir auf uns geladen, wenn wir es gewusst und nicht danach gehandelt hätten.

Wissen heute alle Menschen, wie es um das Klima steht?

Jedes Schulkind weiss, dass es möglichst auf Flugreisen verzichten und wenig Fleisch essen sollte. Wer das alles dennoch tut, macht sich schon irgendwie schuldig. Wir müssen nicht perfekt sein, aber wir müssen immer wieder einen Effort machen.

Wie ging es nach dem Urteil und der negativen Reaktion des Parlaments und des Bundesrats weiter?

Wir haben weitergemacht. Wir bleiben so lange dran, bis wir merken, dass der Bund vorwärts macht mit neuen Gesetzen und neuen Massnahmen, damit er die Klimaziele erreichen kann. Bis es unseren Kampf nicht mehr braucht. Ich hoffe, wir erleben das noch. Nach dem Urteil war ich so froh, dass der Kampf nun vorbei ist, und dann kam die Reaktion aus der Politik, und der Kampf ging weiter. Das war ein grosser Frust.

Was haben Sie damals gedacht?

Weitermachen, noch mehr Drive! Solange unsere Politiker die Schweizer Klimapolitik loben, während wir auf dem Klimawandel-Leistungsindex Jahr für Jahr zurückfallen, müssen wir KlimaSeniorinnen dranbleiben. Die Rede vom Schutz unseres Wohlstandes finde ich besonders stossend.

Warum?

Wir haben keinen Anspruch auf Wohlstand auf Kosten anderer Menschen. Da melden sich bei mir meine christlichen Werte. Ausserdem beruht unser Wohlstand auch auf Ausbeutung und sogar Sklavenhandel.

Wie geht es weiter?

Wir KlimaSeniorinnen gehen an Veranstaltungen, geben Interviews, machen uns weiter bekannt. Wir bekommen fast täglich Anfragen, auch aus anderen Ländern. Wir sind etwa eingeladen nach Frankfurt von der Europäischen Zentralbank. Vergangenes Jahr war ich mit einer Kollegin in Athen, eingeladen von griechischen Frauen und Greenpeace, die sich von uns inspirieren lassen wollten, von uns! Wir sind neun Frauen im Vorstand und zwei, drei weitere helfen uns. Gemeinsam versuchen wir, die Einladungen wahrzunehmen. Wir könnten schon noch etwas Unterstützung gebrauchen. Mitglieder sind wir über 3000 Frauen ab 64 Jahren.

Filmtipp

«Trop chaud – KlimaSeniorinnen vs. Switzerland»



Pia Hollenstein, Rosmarie Wydler-Wälti und Anne Mahrer bei den Verhandlungen am Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte. Filmbild «Trop chaud – KlimaSeniorinnen vs. Switzerland» © louisevaacinema.ch

Der Dokumentarfilm erzählt die Geschichte der Seniorinnen, die vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte gegen den Schweizer Staat wegen unzureichendem Klimaschutz klagten. Nach mehreren Abweisungen vor Schweizer Gerichten wurde dort ihr Recht auf ein gesundes Umfeld anerkannt. Das Urteil ist darum über die Schweizer Grenzen hinaus bahnbrechend, weil es den Klimaschutz als Menschenrecht etabliert. Trotzdem entschied die Schweizer Regierung, das Urteil nicht zu befolgen, was zu Kontroversen über Demokratie und Gewaltenteilung führte.

Der Film ist ein Gerichtskrimi und rollt den Fall nochmals verständlich von vorne auf. So rücken ein Jahr nach dem Urteil des EGM die kämpferischen KlimaSeniorinnen wiederum ins Rampenlicht, um unermüdlich für wirksame Klimamassnahmen zu kämpfen, damit auch die Schweiz die Pariser Klimaziele erreichen kann.

«TROP CHAUD – KlimaSeniorinnen vs. Switzerland» Schweiz 2025;
Regie: Daniel Hitzig und Benjamin Weiss; Besetzung: KlimaSeniorinnen

Hier läuft der Film im Kino mit Spezialvorführungen:



Woraus ziehen Sie die Kraft, immer weiterzumachen?

Ich fühle mich als Teil der Bewegung. Ich bin nicht allein, wir halten zusammen. Ausserdem haben wir sehr viel Arbeit in das Projekt gesteckt. Wir machen weiter gegen die Arroganz der Schweizer Politik.

Hat die Reaktion auf das Urteil Ihr Verhältnis zur Schweiz verändert?

Ich bin nach wie vor stolz, Schweizerin zu sein. Aber die Schweiz hat eine Chance verpasst, Pionierin zu sein. Ich wünschte mir, die Schweizer Politik würde einmal nicht abwarten, sondern proaktiv etwas anpacken.

Seit Kaiseraugst sind Sie Aktivistin, warum sind Sie nicht in die Politik gegangen?

Anfänglich wollten wir Feministinnen die Frauenpartei gründen. Wir waren gegen Grosskonzerne, gegen Atomkraftwerke und Atomwaffen, gegen die Wehrpflicht und für Sozialeinsätze und gegen KITAS, weil wir die Sorgearbeit mit den Vätern teilen wollten. Damals war ich scheu und hätte niemals öffentlich sprechen können. Als es darum ging, Kandidatinnen für den Nationalrat aufzustellen, scheiterte das Projekt. Von 2007 bis 2019 war ich Mitglied der Integralen Politik. Mit meinem Kollegen und Umweltaktivisten

Martin Vosseler haben wir uns für den Nationalrat aufstellen lassen, wurden aber nicht gewählt.

Heute sind Sie nicht mehr scheu.

Nein, ich habe durch meine Arbeit als Kindergärtnerin und Erwachsenenbildnerin gelernt vor Menschen zu sprechen. Wenn ich etwas sage, das mir wichtig ist, dann habe ich kein Lampenfieber. Neulich am Kirchentag in Hannover habe ich in einer vollen Kirche gesprochen, da war ich in meiner Mission. Ich werde ausserdem bestärkt durch Menschen, die auf mich zukommen und mir sagen, dass sie durch mich Inspiration, Hoffnung und Mut bekommen.

Welche Rolle spielt Ihr Glaube?

Früher war ich fromm und habe Sonntagschule gegeben. Heute spüre ich das Bedürfnis, mich für die Kinder einzusetzen, die nichts dafür können, dass wir den Planeten kaputt machen. Und für meine Nächsten im globalen Süden, die unter den Folgen leiden, die wir verursacht haben.

Woraus schöpfen Sie Ihre Kraft?

Es gibt mir Kraft, wenn ich an Veranstaltungen bin und dort Zuspruch bekomme. Ich brauche aber auch den täglichen Spaziergang in der Natur mit meinem Mann. Stille, schöne Konzerte, meine Grosskinder, überhaupt meine Familie.

Was können wir als Christinnen und als Christen vom Klimawandel lernen?

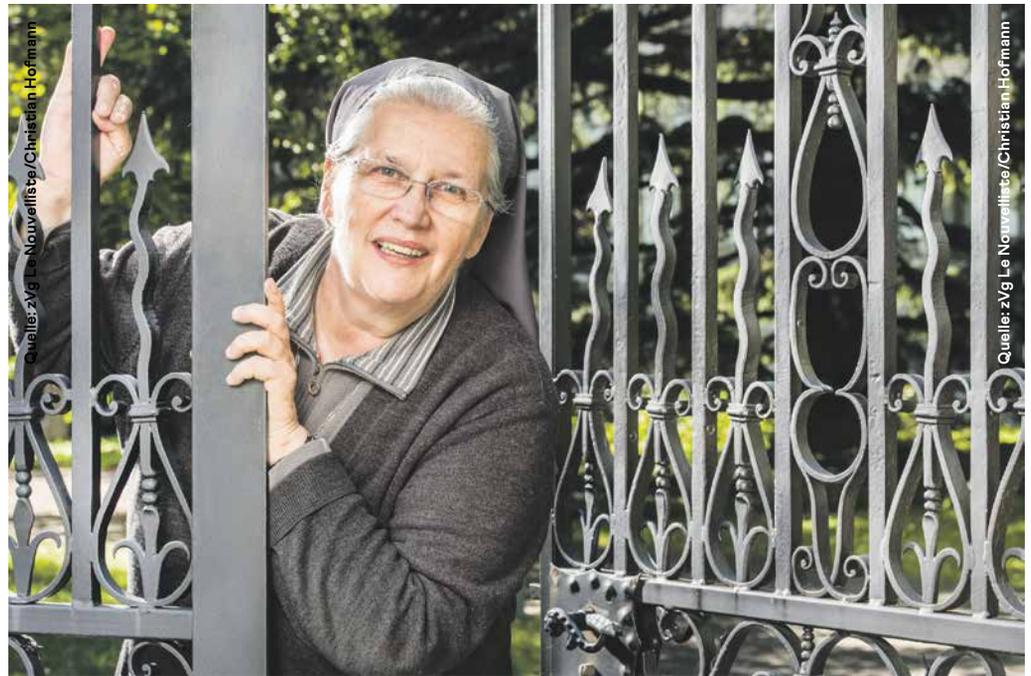
Den sorgfältigen Umgang mit der Natur als einem Lebewesen. Der Garten Eden ist uns anvertraut und wir sollten ihn, anders als es in der Bibel steht, nicht unterwerfen und ausbeuten. Wir müssen Respekt haben vor der Mitwelt und ihr Sorge tragen. Auch die Menschen, die tausende Kilometer von uns entfernt leben, sind unsere Nächsten, und wir dürfen hier in der technisch hoch entwickelten Welt nicht so leben, dass sie geschädigt werden.

Was sagen Sie den Menschen, welche die Hoffnung auf eine Verbesserung des Klimas aufgegeben haben?

Die kleinste Anstrengung, um CO₂-Ausstoss zu verhindern, wirkt etwas. Es geben sich viel mehr Menschen Mühe, als wir meinen. Je mehr wir zeigen, dass wir bereit sind, uns einzuschränken, desto grösser wird der Druck auf die Politik. Es verstecken sich immer noch viele Politiker hinter der Aussage: «Solange das Volk nicht bereit ist, sich einzuschränken, müssen wir nichts tun. Wir können nicht am Volk vorbei Massnahmen ergreifen.» Mit unserem Verhalten können wir Politikerinnen und Politiker davon überzeugen, geeignete Massnahmen zu treffen, um die Klimaziele zu erreichen.

Das Interview führte Eva Meienberg

Die Schweizer Ordensschwester Catherine Jerusalem ist Augustinerin – genau wie der neue Papst.



Der Augustiner auf dem Stuhl Petri

Die Wahl von Leo XIV. löst weltweit Reaktionen aus – auch im eigenen Orden

Mit Leo XIV. wurde ein Ordensmann zum Papst gewählt, der in der augustianischen Tradition verwurzelt ist. Für Schwester Catherine Jerusalem – ebenfalls Augustinerin – ist das mehr als nur ein Detail, es prägt sein Verständnis davon, wie er sein Papstamt ausführt.

Der neue Papst ist ein Augustiner-mönch – gehört also zur gleichen Ordensfamilie wie Sie. Was ist Ihnen nach der Wahl durch den Kopf gegangen?

Catherine Jerusalem: Ich war mitten in einer Sitzung, als die Nachricht uns erreichte. Wir haben sofort unterbrochen: Als der Vorhang in Rom geöffnet wurde, konnten wir auf der Leinwand die ersten Bilder des neuen Papstes verfolgen. Die erste WhatsApp-Nachricht, die ich von einem Journalisten bekommen habe, lautete: «Den hatte ich nicht auf meiner Liste.» Und so bewahrheitet sich, dass alle Spekulationen nichts nützen, denn wer als Papst ins

Konklave zieht, kommt ja bekanntlich als Kardinal zurück. Die zweite WhatsApp-Nachricht kam von meinen togolesischen Mitschwestern aus Lomé: «C'est un augustinien!» – Er ist ein Augustiner!

Was bedeutet das, dass der Papst ein Augustiner ist?

Dass er selbst sofort mitteilte, er sei Augustiner, bedeutet für mich, dass es ihm am Herzen liegt, dies zu sein. Der heilige Augustinus ist Kirchenlehrer, und die Regel, auf die man sich als Augustiner oder Augustinerin bezieht, ist wohl die kürzeste Regel eines Ordens: «Vor

allen Dingen, liebe Brüder, sollt ihr Gott lieben, sodann den Nächsten; denn das sind die Hauptgebote, die uns gegeben sind. Das ist es, was wir euch im Kloster gebieten.» Vorbild ist für Augustinus die Lebens- und Gütergemeinschaft der ersten Christen in Jerusalem. Augustinus mahnt in seiner Regel zum Gebet, zur geistlichen Lesung, zum Bewahren der ersten, ungeteilten Liebe, zum Masshalten und zur Bescheidenheit im Umgang mit den zeitlichen Gütern (Apostelgeschichte 4,32).

Amtseinsetzung Papst Leo XIV.

Was für eine Auswirkung könnte das auf die Ausübung seines Papstamtes haben?

Für uns Augustinerinnen und Augustiner ist die Gemeinschaft wichtig. Gerade die Priester sollen nicht als Einzelne in der Welt herumstolpern, sondern in Gemeinschaft verbunden sein, auch mit ihrem Bischof. Das hat der neue Papst ja in seiner ersten Ansprache auch betont, wie dankbar er in Peru für diese Gemeinschaft, auch der Gläubigen mit dem Bischof, war. Als Augustiner ist der neue Papst sicher ein Brückenbauer. Zu unserer Regel gehört ausserdem, dass wir die Armut geloben. Allerdings ist Augustinus auch hier nicht eng: «Jeder soll nach seinen Bedürfnissen bekommen, was er braucht.» Als Teil der Gemeinschaft fragen wir aber immer: Verträgt sich mein Bedürfnis mit den Möglichkeiten der Gemeinschaft und den Bedürfnissen der anderen? Somit ist der neue Papst sicher ein einfaches, bescheidenes Leben gewohnt.

Ausser Augustiner ist Leo XIV. auch Amerikaner ...

Ich las in einer Zeitung die Schlagzeile «Der neue Papst ist ein Ami». Da ich zweisprachig bin, las ich ami auf französisch, und das heisst Freund! Für uns ist natürlich wichtiger, dass er ein Augustiner ist. Und für die ganze Welt scheint mir bedeutungsvoll, dass er seine Ansprache mit den Worten des auferstandenen Christus begonnen hat: Der Friede sei mit Euch. Mögen die Putins, Nethanjahus, Trumps und so weiter den Friedensruf auch gehört haben, das ist mein Wunsch!

Beatrix Ledergerber-Baumer

Dieser Beitrag erschien zuerst im Forum – Pfarrblatt der katholischen Kirche im Kanton Zürich

Feierliche Amtseinführung von Papst Leo XIV.

Am Sonntag, 18. Mai, wurde der neu gewählte Papst Leo XIV. feierlich in sein Amt eingeführt. Rund 100 000 Menschen feierten auf dem Petersplatz in Rom das neue Oberhaupt der katholischen Kirche. Im Papamobil fuhr der Pontifex zuvor vom Petersplatz in Richtung Engelsburg durch die Menschenmenge, die ihm zujubelte. Zu Beginn des Gottesdiensts wurden in einer Prozession die Zeichen der päpstlichen Vollmacht vom Grab des Apostels Petrus, das sich unter der Kuppel des Petersdoms befindet, auf den Platz vor der Basilika getragen. Die Zeichen sind das Pallium, eine Stola aus Schafswolle mit schwarzen Kreuzen, die an die Wundmale von Jesus Christus erinnern sollen, und der Fischerring. Dieser soll an den Apostel Petrus erinnern, der laut biblischer Erzählung von Jesus den Auftrag erhalten hatte, Menschen zu fischen – was bedeutet, Menschen für den christlichen Glauben zu begeistern. Am Anfang seiner Predigt sagte der Papst: «Ich wurde ohne jegliches Verdienst ausgewählt und komme mit Furcht und Zittern zu Euch, als ein Bruder, der sich zum Diener eures Glaubens und eurer Freude machen und mit euch auf dem Weg der Liebe Gottes wandeln möchte, der sich wünscht, dass wir alle eine einzige Familie sind.» Er wies darauf hin, dass das Papstamt gekennzeichnet sei von «aufopfernder Liebe» nach dem Vorbild Jesu. Niemals ginge es

darum, andere durch Zwang, religiöse Propaganda oder Machtmittel zu vereinnahmen. Vielmehr ginge es darum andere zu lieben, wie dies Jesus getan habe, sagte der Papst in seiner Predigt. «In unserer Zeit erleben wir noch immer zu viel Zwietracht, zu viele Wunden, die durch Hass, Gewalt, Vorurteile, Angst vor dem Anderen und durch ein Wirtschaftsmodell verursacht werden, das die Ressourcen der Erde ausbeutet und die Ärmsten an den Rand drängt», sagte Papst Leo XIV. weiter. Zum Abschluss der Predigt erinnerte er an die Kriegsgebiete auf der Welt, wobei er Gaza, Myanmar und die Ukraine explizit erwähnte. Seine Worte richtete er speziell auch an die vielen anwesenden Staatsgäste. Darunter waren der US-Vizepräsident J.D. Vance, der deutsche Bundeskanzler Friedrich Merz, Präsident Wolodimir Selenski aus der Ukraine, Bundespräsidentin Karin Keller-Suter und die peruanische Präsidentin Dina Boluarte, die in der ersten Reihe sass, weil Papst Leo XIV. auch die peruanische Staatsbürgerschaft besitzt. Neben vielen christlichen Würdenträgern waren auch Vertreterinnen und Vertreter anderer Religionen anwesend: Judentum, Islam, Buddhismus, Hinduismus, Sikhismus, Zoroastrismus und Jainismus waren vertreten. (eme)

Papst Leo XIV. grüsst die Menschen, während er im Papamobil über den Petersplatz im Vatikan fährt.



Missionen und Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 57 17
missione.aarau@kathaargau.ch
www.mci-araau.ch
Lu 14–16.30, Ma e Gio 9–11.30 e
14–16.30, Ve 9–11.30

Sante Messe

Ve 30.5. ore 18: Aarau. **Do 1.6.** ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30: Aarau. **Ve 6.6.** ore 18: Aarau. Sa 7.6. ore 17: Aarburg. **Do 8.6.** ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30: Aarau. Ore 17.30: Menziken. **Ve 13.6.** ore 18: Aarau.

Attività

Ogni Lu, ore 15: Rosario Strengelbach.
Ve 30.5. ore 19: Gr. Giovanissimi Aarau (Missione). **Sa 31.5.** ore 17: Rosario Gränichen. **Ve 6.6.** ore 19.30: Preghiera musicale e festa per la Veglia di Pentecoste insieme alla parrocchia di Suhr. **Sa 7.6.** ore 17: Rosario Gränichen. **Ve 13.6.** ore 17.30: Rosario Aarau (cappella). Ore 19: Gr. Giovanissimi Aarau (Missione).

Brugg

Hauserstrasse 18, 5210 Windisch
056 441 58 43 / 079 137 89 26
(defunti, unzioni dei malati)
missione.italiana@kathbrugg.ch

Kontakt

Don Quintino Pecoraro
quintino.pecoraro@kathbrugg.ch

Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen
056 426 47 86
missione@kath-wettingen.ch
Ma, Me 9–12 / 14.00–17.30
Gio 9–12

Sante Messe

Sab 31.5. ore 17.30: Baden, Stadtkirche. Ore 19.30: Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Dom 1.6.** ore 9: Bad Zurzach, S. Verena. Ore 11: Wettingen, S. Antonio. Ore 18: Neuenhof, S. Giuseppe. **Sab 7.6.** Vegli a di Pentecoste, ore 21: Wettingen, S. Antonio. Segue Agape fraterna presso il salone parrocchiale. Non saranno celebrate le Sante Messe a Baden / Kleindöttingen. **Dom 8.6.** ore 11: Wettingen, S. Antonio. Ore 18: Spreitenbach, Ss. Cosma e Damiano. Si informa la comunità che la recita del Santo Rosario presso la Grotta di Lourdes a Leuggern, prevista per il 13 giugno, è sospesa. **Novena allo Spirito Santo:** Spreitenbach, Ss. Cosma e Damiano dal 30.5.–6.6. ore 20–21. **Info-Online:** <https://www.lichtblick-nw.ch> | Aktuelle Ausgabe – pag.10: informazioni celebrazioni in lingua italiana.

Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen
056 622 47 84
missione.wohlen@pr14.ch
Facebook: Missione Cattolica di Lingua Italiana Wohlen-Lenzburg
Lu e Ma 9–11, Gio e Ve 15–18.

Stützpunkt

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg
062 885 06 10
Lu 14.30–17.30, Me Gio 9–11
Missionario: Don Luigi Talarico
Collaboratrici pastorali: Sr. Mietka Dusko, Sr. Aneta Borkowska
Segretaria: Daniela Colafato
Presidente Consiglio Pastorale: Gaetano Vecchio
Le Celebrazioni sono riportate nelle pagine Parrocchiali, nell'Agenda Pastorale 2025 o sulla pagina Facebook.

Misión de Lengua Española

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 824 65 19 / 079 824 29 43
mcle@kathaargau.ch
www.ag.mcle.ch

Desde 1961 al servicio de la comunidad en el cantón Argovia. En internet buscar nuestra web siempre primero el cantón así ag.mcle.ch. En ella los horarios de los servicios pastorales, sociales e informaciones como los requisitos sobre los sacramentos. Te invitamos a ser parte activa de nuestra comunidad. Servicio de atención social en las regiones Aarau, Baden, Brugg y Windisch, contactos en la web.

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 822 84 94
alba.mission@kathaargau.ch
www.misioni-araau.ch

Kontakt

Misionari: Don Marjan Demaj
Bashkëpunëtorë pastoralë:
Motër Anamaria Mataj
Sekretaria: Berlinda Kuzhnini

Missão Católica Portuguesa

Padre Marquiano Petez
Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
056 555 42 40
marquiano.petez@kathaargau.ch

Diácono José Oliveira
Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel
079 108 45 53
jose.oliveira@kathaargau.ch



Vom 7. bis 9. Juni kommen über 10 000 Kinder und Jugendliche aus der ganzen Deutschschweiz in Wettingen zum ersten nationalen Pfingstlager von Jungwacht Blauring zusammen. Drei Tage geniessen sie das Lagerleben im Zelt und erleben Gemeinschaft, Spiel und Sport unter dem Motto «Jublasurium».

Missas em português

Ennetbaden, Kirche St. Michael,
Grendelstr. 25: 1° 2° 3° e 4°
Domingo, 12.00

Zofingen, Kirche Christkönig,
Mühlethalstr. 13: 2° e 4° Domingo,
15.30

Duszpasterstwo Polonijne

Polenseelsorge

Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach
056 491 00 82
polenseelsorge@kathaargau.ch
Sekretariat: Miroslava Wolan
miroslawa.wolan@kathaargau.ch

Msze swiete

1.6. Niedziela, 12.30 Birnenstorf. **4.6. Sroda**, zrozaniec 19.00 Birnenstorf.
8.6. Niedziela, 12.30 Birnenstorf. **11.6. Sroda**, rozaniec 19.00 Birnenstorf.

Propstei Wislikofen

Seminarhotel und Bildungshaus

Sekretariat: Letizia Witton
5463 Wislikofen
056 201 40 40
sekretariat@propstei.ch
www.propstei.ch

Mit Maria von Magdala zu Tisch

Liturgische Feier am So, 22. Juni 2025,
10.30 bis 11.30 Uhr, Katholische Kirche,
Schwaderloch (ohne Anmeldung).
Wir sind herzlich eingeladen, als Gäste
am Tisch von Maria von Magdala
Platz zu nehmen. Mit Karin Klemm
und Alois Metz.
www.maria-von-magdala.ch

Alle Angebote von Bildung und

Propstei: www.bildungundpropstei.ch

Hrvatska Katolicka Misija

Bahnhofplatz 1, 5400 Baden
062 822 04 74
www.hkm-aargau.ch
facebook.com/hkm-aargau

Gottesdienste

Nedjelja, 1.6. Misa, 09:30 Buchs, 12:30 Wettingen, 16:00 Zofingen. **Cetvrtak, 5.6.** Krunica, Misa i Klanjanje, 19:30 Wettingen. **Petak, 6.6.** Krunica, Misa i Klanjanje, 19:30 Oberentfelden.
Subota, 7.6. Hodocasce, 15:00 Einsiedeln. **Nedjelja, 8.6.** Hodocasce, 12:30 Einsiedeln. **Ponedjeljak, 9.6.** Cromin, 10 Volketswil. **Cetvrtak, 12.6.** Krunica i Misa, 19:30 Wettingen. **Petak, 13.6.** Krunica i Misa, 19:30 Oberentfelden.

Bildung und Propstei

Fachstelle Bildung und Propstei

Röm.-Kath. Kirche im Aargau
Sekretariat: Concetta Gamper-Marsolo
Feerstrasse 8, 5001 Aarau
056 438 09 40
bildungundpropstei@kathaargau.ch
www.bildungundpropstei.ch

Pastoralraum Region Lenzburg

Pfingsten – ein weiterer freier Tag im Frühling?

Und da ist es wieder – das nächste verlängerte Wochenende. Am Pfingstmontag ist kein Arbeitstag – eine wunderbare Gelegenheit, noch einmal aufzubrechen und die freien Tage fernab von Zuhause zu verbringen. Von Freitag bis Montag in den Bergen, im Süden, im Tessin – oder irgendwo anders. Einige sagen, es sei Pfingstmontag – was auch immer das bedeuten mag. Das Wichtigste ist: Ich muss nicht zur Arbeit.

Für Christinnen und Christen ist das Pfingstfest jedoch ein ganz besonderes. Nach den Festen, an denen Gott Vater und Sohn im Mittelpunkt stehen – Weihnachten und Ostern – folgt Pfingsten: der Tag, an dem wir besonders Gott, den Heiligen Geist, ehren – die dritte göttliche Person. Jenen, der uns am wenigsten greifbar erscheint; der uns, obwohl er ganz nahe ist, zugleich am fernsten und fremdesten scheint. Mit Gott, dem Vater, und besonders mit Jesus Christus, dem Sohn und Heiland, können wir vieles verbinden. Doch beim Heiligen Geist stossen wir oft an unsere Grenzen.

Und doch ist es genau er, der uns hilft, über diese Grenzen hinauszugehen – der uns stärkt, aufzubrechen, unser Zuhause zu verlassen und eine Reise ins Ungewisse zu wagen.

Genau das tat er auch mit den Jüngern, 50 Tage nach Jesu Auferstehung. Sie hatten gewartet, gebetet und waren von Angst erfüllt. Dann kam er – der Heilige Geist – wie ein Sturm. In Feuerzungen liess er sich auf jeden Einzelnen nieder. Der ersehnte Tag war gekommen, das Gebet erhört, das Versprechen erfüllt: «Denn wenn ich nicht fortgehe, wird der Beistand nicht zu euch kommen; gehe ich aber, so werde ich ihn zu euch senden.» (Joh 16,7)

Die Angst wich aus ihren Herzen. Und dort, wo zuvor Furcht war, war nun der Geist. Er erfüllte sie, machte erschlaffte Hände und wankende Knie stark (vgl. Hebr 12,12) und

trieb die Jünger hinaus – zum Aufbruch, zur Verkündigung. Von diesem Moment an erzählten sie mutig von den grossen Taten Jesu und der unendlichen Liebe Gottes. Sie verkündeten die Frohe Botschaft und taufte im Namen des dreieinigen Gottes. An nur einem Tag wurden rund dreitausend Menschen getauft – die erste Gemeinschaft entstand: die erste Kirche, die wenig später, bis heute, als «christlich» bezeichnet wird.

Darum gilt Pfingsten auch als **Geburtstag der Kirche**.

Wenn wir den Geburtstag der Kirche feiern, erinnern wir uns an die Jünger, die ins Unbekannte aufbrachen. Wir erinnern uns – und wir danken. Und darüber hinaus: Wir beten und bitten, dass auch unsere Herzen vom Heiligen Geist erfüllt, unsere wankenden Knie gestärkt und unsere Stimmen zur mutigen Verkündigung der Frohen Botschaft gemacht werden.

Brechen wir auf – ins Ungewisse, getragen und getrieben vom Heiligen Geist, zum Wohl der Menschen und zum Lob des dreieinen Gottes.

Ein frohes und mit Geist erfülltes Pfingstfest
Marko Župarić, Seelsorger



Bild: Meister Arnt, Pfingsten, St. Nikolai Kalkar; Foto KNA-Bild, Bergmoser und Höller

Kirchen & Zentren

Lenzburg - HERZ JESU
Wildegg - St. Antonius von Padua
Seon - St. Theresia vom Kinde Jesu

Kontakte

Pastoralraumpfarrer / Seelsorger

Roland Häfliger, 062 885 05 60
r.haeffliger@kathlenzburg.ch

Marko Župarić, 062 885 05 80
m.zuparic@kathlenzburg.ch

Pastoralraum-Sekretariat

Martina Zingg, 062 885 05 05
sekretariatlenzburg@kathlenzburg.ch

Gemeindegemeinderin

Dania Reitz, 062 885 05 30
d.reitz@kathlenzburg.ch

Kirchenpflege

Anita Berger, Präsidentin, 076 307 51 61
a.berger@kathlenzburg.ch

Gratis-Taxi zu den Gottesdiensten:

Aabach-Zentral Taxi, 062 892 24 24
Hey-Taxi 077 502 79 49
Lenzburger-Taxi GmbH, 062 559 85 85

Web & Youtube - Live Stream

www.pastoralraum-lenzburg.ch
Pastoralraum Region Lenzburg

Information zu den Beiträgen

Können KI generiert / unterstützt sein



Herz Jesu



St. Antonius



St. Theresia

Pastoralraum Region Lenzburg

Pfingstnovene

Auch dieses Jahr bereiten wir uns in unserem Pastoralraum auf Pfingsten vor. Jeden Abend vom 29. Mai bis zum 7. Juni von 18.30 bis 19 Uhr im Pfarrsaal der Herz Jesu Kirche in Lenzburg werden die einzelnen Gaben des Heiligen Geistes vertieft und die Pfingstsequenz der Pfingstnovene gebetet.

Theresa Zumsteg, Eliane Erdin, Luisa Jordi, Ingrid Spada und Paola Fischer bereiten die halbstündigen Andachten vor. Wir freuen uns, wenn auch Sie dabei sind und um das Kommen und Wirken des Heiligen Geistes in uns selbst aber auch in den Familien, den Kirchen, der Gesellschaft und der ganzen Welt beten.

Feiern der Erstkommunion Wildegg und Seon

Am zweiten Wochenende nach Ostern feierten die Wildegger Erstkommunikantinnen und Erstkommunikanten ihren grossen Festtag. Mit grosser Freude durften 43 Kinder zum ersten Mal Jesus in der Heiligen Eucharistie empfangen. Es waren zwei schöne Feiern - musikalisch umrahmt von der Musikgesellschaft Möriken-Wildegg.



Am Muttertag, 11. Mai 2025, feierten die Seoner Kinder zusammen mit Pfarrer Roland Häfliger und Katechetin Monika Schmidlin ihre Erstkommunion. Auf dieses grosse Ereignis haben sich die Erstkommunikantinnen und die Erstkommunikanten lange vorbereitet.

Eine frohe Aufregung unter den zwölf Kindern war spürbar. In der Kirche wurde gemeinsam gesungen und gebetet. Besonders bewegend war der Moment, als die Kinder zum ersten Mal die Heilige Kommunion empfangen durften.

Im Anschluss an die Feier fand ein Apéro für alle statt, welchen Lydia Furrer verdankenswerterweise organisiert hat. Bilder davon sind

bereits auf unserer Website aufgeschaltet. Alle Beteiligten haben diesen Tag so besonders gemacht. - Vielen Dank dafür!

Rückblick Spielplatzfest



Am Sonntag, 18. Mai, wurde auf dem Spiel- und Begegnungsplatz der Katholischen Kirchengemeinde Lenzburg gefeiert, gelacht und gespielt - und das bei strahlendem Sonnenschein. Anlass war die offizielle Einweihung des neu gestalteten Platzes, der nach umfangreichen Arbeiten nun in seiner ganzen Pracht erlebbar ist.

Schon am Vormittag versammelten sich zahlreiche Besucherinnen und Besucher zum fröhlichen Familiengottesdienst in der Herz Jesu Kirche. Im Anschluss wurde der Platz durch Pfarrer Roland Häfliger gesegnet und von Anita Berger, Präsidentin der Kirchenpflege, in Anwesenheit vieler Sponsoren offiziell eröffnet.

Obwohl der Platz bereits seit Herbst teilweise genutzt wurde, war er zwischenzeitlich gesperrt - Bepflanzungsarbeiten und die Fertigstellung des Sandkastens mit Brunnen standen noch aus. Nun zeigt sich der Platz rundum fertiggestellt: grün, einladend und voller neuer Möglichkeiten für Begegnung und Spiel. Das Einweihungsfest war ein fröhliches Erlebnis für Gross und Klein.

Die Kinder erkundeten neugierig die neuen Spielangebote. Besonderen Spass bereitete die Schatzsuche: Überall waren goldene Schokoladenmünzen versteckt. Ein Highlight war auch die grosse, mobile Murbahn, die dauerhaft bleibt. Sandspielzeug aus einer Holzkiste und Spielsachen wie ein Boule-Set sorgten für Abwechslung.

Neu ist auch eine kleine Büchertauschbörse - untergebracht im selben Schrank wie die Fundgrube für verlorene (und nun wiedergefundene) Spielplatzschätze. Für das leibliche Wohl sorgte das Team mit kalten Getränken, Kaffee und Kuchen - kostenlos für alle Gäste.

Grillwürste und weitere Leckereien wurden gegen einen kleinen Unkostenbeitrag angeboten.

Das Fest war nicht nur ein Dankeschön an alle Mitwirkenden und Unterstützenden, sondern auch ein Zeichen dafür, wie gemeinschaftlich genutzte Orte Menschen zusammenbringen. Der neue Platz steht nun allen offen - als Ort für Spiel, Austausch und Begegnung.

Gedenken unserer Verstorbenen im Juni



Am ersten Samstag des Monats, 7. Juni, 17.15 Uhr, gedenken wir in der Herz Jesu Kirche in Lenzburg unserer Verstorbenen des Pastoralraums. Wir halten

Dreissigster für: Marta Marie Müller-Müller

Jahrzeiten für:

Alexander Simmen, Johanna Niggli, Anna Müller-Rügamer, Elisabeth Süess, Slavica Sutija-Lovretic, Heinrich Seifert, Anna und Jakob Münch, Lina Münch, Ruth Oldani-Schild, Rosa Erni-Righi, Siegfried Erni-Frei, Lina und Robert Angelini-Eglin, Rosmarie und Alfred Angelini

Unsere Lebensereignisse

Trauungen im Juni:

Am 7. Juni heiraten Stefan Elmiger und Gianna Aurelia Bühlmann in Villmergen und am 14. Juni heiraten David Pačak und Nicole Kogoy in Muri.

Unsere Verstorbenen:

Andres Muriel Lopez, Lenzburg, † 23. April; Anna Häfliger-Kälin, Lenzburg, † 11. Mai; Francesca Nigro Chieffo, Niederlenz, † 18. Mai

Lenzburg – Herz Jesu

Sekretariat

M. Zingg und P. Kull, 062 885 05 05
 Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg
 Di - Do 9 - 11, 14 - 16 Uhr
 sekretariatlenzburg@kathlenzburg.ch

Titularfest HERZ JESU mit Orgelweihe

Save the date: Am Sonntag, 29. Juni um 10.30 Uhr, am diesjährigen Titularfest HERZ JESU wird unsere neue «Rieger Orgel» geweiht. Zum ersten Mal zu hören ist die Uraufführung des Werkes «Messe zur Orgelweihe», komponiert von Steven Heelein. Dazu feiern wir ein Pon-

tifikalamt mit unserem Diözesanbischof Mgr. Felix Gmür. Anschliessend gibt es einen Apéro riche für alle.

Weitere Highlights sind unsere Orgelkonzerte und Orgelführungen: Ab 14 Uhr Kurzkonzerte mit Jürg Brunner, Yun und Florian Zaubmayr und um 19.30 Uhr Orgel-Festkonzert mit Karol Mossakowski, Titularorganist, St-Sulpice in Paris.

Wildegg – St. Antonius von Padua

Sekretariat

Sonja Berger, 062 887 10 60
 Strohegg 2, 5103 Wildegg
 Di - Do 9 - 11, 14 - 16 Uhr
 sekretariatwildegg@kathlenzburg.ch

- 14.30 Uhr, die Schülerinnen und Schüler der vierten und fünften Klasse zum gemeinsamen Bräteln in den Pfarrhausgarten ein. Dies als Abschluss des Unterrichtskurses und um Gemeinschaft zu erleben. Die Schülerinnen und Schüler dürfen ihre selbst mitgebrachte Wurst oder Gemüsespiessli bräteln. Brot, Salat, Getränke und natürlich Glacé werden zur Verfügung gestellt. Es bleibt genügend Zeit für Spiel und Spass. Wir wünschen den Schülerinnen und Schülern gutes, sonniges Wetter.



Abschluss Religionsunterricht Schuljahr 2024/25

Die Katechetinnen Paola Fischer und Monika Schmidlin laden am Mittwoch, 4. Juni, 12.30

Seon – St. Theresia vom Kinde Jesu

Sekretariat

Beatrice Fuhrer, 062 775 18 58
 Birchmattstrasse 22, 5703 Seon
 Mo, Di, Do 9 - 11, Mo, Do 14 - 16 Uhr
 sekretariatseon@kathlenzburg.ch

Pfarrzentrum, zum gemeinsamen Bräteln ein. Gegen einen Unkostenbeitrag kann sich jede und jeder eine Wurst vom Grill aussuchen. Für Vegetarier gibt es Grillkäse. Getränke, Kuchen und Beilagen stehen kostenlos bereit. Bei schönem Wetter essen wir im Garten. Wir freuen uns auf einen gemütlichen Nachmittag.



Bild: pixabay.com

Ökum. Frauengruppe – Gemeinsames Bräteln

Die Ökumenische Frauengruppe lädt am Donnerstag, 12. Juni 2025 um 11.30 Uhr im kath.

Eine Anmeldung ist erforderlich. Bitte kontaktieren Sie Yolande Schaller bis zum 7. Juni 2025 unter Tel. 062 777 26 74 oder per Mail an eugen.peter52@bluewin.ch

Gottesdienste

Samstag, 31. Mai

Vorabend 7. Sonntag der Osterzeit JK C

- 16.30 Lenzburg
Gelegenheit zur Beichte
- 17.15 Lenzburg
Heilige Messe, em. Pfr. Schneider
Lektorin: Verena Fischer
Kantor: Miguel Ohara Motta
Orgel: Marlène Flammer
Opfer: Mediensonntag
Live-Stream
- 18.30 Lenzburg
Pfingstnovene

Sonntag, 1. Juni

7. Sonntag der Osterzeit JK C

- 08.45 Lenzburg
Gelegenheit zur Beichte
- 09.30 Lenzburg
Feierliches Amt
mit em. Pfr. Bernhard Schneider
Lektorin: Anita Berger
Kantor: Miguel Ohara Motta
Orgel: Marlène Flammer
Opfer: Mediensonntag
Live-Stream
- 09.30 Seon
Heilige Messe
mit em. Pfr. Peter Bachmann
Lektor: Albert Ulrich
Orgel: Josef Gallati
mit dem Frauenchor Seon
Opfer: Mediensonntag
- 11.00 Lenzburg
Heilige Messe in ital. Sprache
- 11.00 Wildegg
Heilige Messe, em. Pfr. Schneider
Lektorin: Maria Hasler
Kantor: Miguel Ohara Motta
Orgel: Marlène Flammer
Opfer: Mediensonntag
- 18.30 Lenzburg
Pfingstnovene

Montag, 2. Juni

- 18.30 Lenzburg
Pfingstnovene

Dienstag, 3. Juni

Karl Lwanga und Gefährten, Märtyrer

- 09.00 Wildegg
Heilige Messe mit Pfr. Häfliger
danach Kaffee im Pfarreisaal
- 18.30 Lenzburg
Pfingstnovene

Mittwoch, 4. Juni

- 09.00 Lenzburg
Heilige Messe mit Pfr. Häfliger
- 09.45 Lenzburg, Chi-Rho
Fiire mit de Chliine

- 16.30 Lenzburg
Rosenkranzgebet
- 18.30 Lenzburg
Pfingstnovene

Donnerstag, 5. Juni

Bonifatius, Bischof und Glaubensbote

- 09.00 Lenzburg
Heilige Messe mit Pfr. Häfliger
Orgel: Franziska Huser-Koller
Live-Stream
Danach Kaffee im Zentrum
- 18.30 Lenzburg
Pfingstnovene
- 19.30 Lenzburg
Heilige Messe in ital. Sprache

Freitag, 6. Juni

- 18.00 Seon
Rosenkranzgebet
- 18.30 Lenzburg
Pfingstnovene
- 18.30 Seon
Heilige Messe mit Pfr. Stocker

Samstag, 7. Juni

Vorabend Hochheiliges Pfingstfest

- 17.15 Lenzburg
Heilige Messe mit Totengedenken
mit Pfr. Roland Häfliger
Lektorin: Jacqueline Von Burg
Orgel: Florian Zaunmayr
Opfer: Priesterseminar St. Beat
Live-Stream
- 18.30 Lenzburg
Pfingstnovene

Sonntag, 8. Juni

HOCHHEILIGES PFINGSTFEST

- 09.30 Lenzburg
Feierliches Amt
mit Pfr. Roland Häfliger
Lektorin: Marion Von Burg
Musik: Christoph Herrmann und
Silvio Wälti, Trompete, und Silvio
Benz und Kaspar Litschig, Posaune
Orgel: Florian Zaunmayr
Opfer: Priesterseminar St. Beat
Live-Stream
- 09.30 Seon
Heilige Messe
mit em. Pfr. Richard Strassmann
Lektor: Sebastian Kley
Orgel: Josef Gallati
Trompete: Daniel Herrero
Opfer: Priesterseminar St. Beat
- 11.00 Lenzburg
Heilige Messe in ital. Sprache
- 11.00 Wildegg
Heilige Messe mit Pfr. R. Häfliger
Lektorin: Sonja Berger
Orgel: Florian Zaunmayr
Trompete: Christoph Herrmann
und Silvio Wälti

- Posaune: Silvio Benz
und Kaspar Litschig
Opfer: Priesterseminar St. Beat
- 12.15 Wildegg
Tauffeier Lio Riner

Dienstag, 10. Juni

- 09.00 Wildegg
Heilige Messe mit Pfr. Häfliger
danach Kaffee im Pfarreisaal
- 09.30 Seon, Ref. Kirche
Fiire mit de Chliine

Mittwoch, 11. Juni

- Barnabas, Apostel
- 09.00 Seon
Heilige Messe mit Pfr. Häfliger
danach Kaffee im Pfarreisaal
- 10.00 Wildegg, Ref. Kirche Auenstein
Fiire mit de Chliine
- 16.30 Lenzburg
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 12. Juni

- 09.00 Lenzburg
Heilige Messe mit Pfr. Häfliger
Orgel: Florian Zaunmayr
Live-Stream
- 19.30 Lenzburg
Heilige Messe in ital. Sprache

Freitag, 13. Juni

- Antonius von Padua, Ordenspriester
- 18.00 Seon
Rosenkranzgebet
- 18.30 Seon
Heilige Messe mit Pfr. Stocker

Veranstaltungen

Dienstag, 3. Juni

- 14.00 Lenzburg, Strickgruppe

Mittwoch, 4. Juni

- 09.30 Seon, Ökum. Frauengruppe
Treffen im Altersheimkafi
- 13.30 Wildegg, Kaffee & Handarbeiten
ref. Kirchgemeindehaus, Möriken

Donnerstag, 5. Juni

- 18.30 Seon, Offener Trauertreff
im Jugendraum der ref. Kirche

Dienstag, 10. Juni

- 08.00 Seon, Grüezi Treff
Ausflug zur Saline in Pratteln
Anmeldungen bis 5. Juni 2025

Mittwoch, 11. Juni

- 14.00 Seon, Ökum. Wandergruppe
Treffpunkt: Bahnhof Seon. Infos:
Elisabeth Frei, Tel. 056 493 46 26

Pastoralraum Unteres Freiamt

Die jungen Menschen nicht alleine lassen

Dieses Jahr durfte ich nochmals eine Gruppe von 16 Firmandinnen und Firmanden auf die Feier der Firmung vorbereiten. Seit anfangs der 1990er Jahre durfte ich junge Leute im Alter von 12, 15-16 und 18 Jahren auf dieses Fest vorbereiten. Die Firmung gilt als Initiations sakrament, das heisst die jungen Leute bekennen ihren Glauben an Gott, Jesus Christus, an die Heilige-Geist-Kraft selbst vor versammelter Pfarrei. Sie werden durch die Riten ganz und gar als Erwachsene in die Glaubensgemeinschaft aufgenommen.

Der Zuspruch bei der Firmung ist stark: der Bischof beginnt mit dem Vornamen, dann: «sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist!» Der Firmand, die Firmandin bestätigt dies mit einem frohen und selbstbewussten «Amen». Dann folgt der Friedensgruss «der Friede sei mit dir» und der Antwort «Danke, gleichfalls!»

Die Firmung soll eine Bestärkung und Ermunterung zu einem christlichen Leben in dieser komplizierten und brutalen Welt sein. Sie soll den jungen Leuten bewusst machen: sie sind nicht allein! Sie dürfen Zuversicht haben, dass die Worte aus dem Psalm 73 auch für sie gelten:

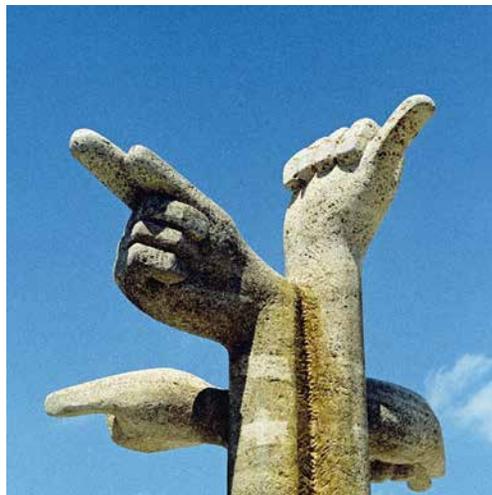
«Gott ist der Fels meines Herzens»!

Die jungen Menschen nicht alleine lassen
Dazu brauchen sie uns, die Schon-gefirmten!
Die, die auch schon viel Lebenserfahrung im Glauben und in der Gesellschaft mitbringen.
Das Leben der jungen Menschen von heute ist

kompliziert, anstrengend und herausfordern geworden. Was sie heute alles erleben und umgehen lernen müssen, ist eine völlig andere Welt als damals, als ich den ersten Firmweg begleitete, 1992. Internet, Social Media, KI, wunderbare Errungenschaften der Menschen, werden hoch kriminell missbraucht. Da braucht es viel Medien Kompetenz! Da braucht es uns, auch wenn wir Grünschnäbel in diesen Sachen sind. Wir dürfen unsere jungen Leute mit ihren Ängsten und Sorgen, aber auch mit ihren Freuden und Hoffnungen nicht allein lassen.

Ich glaube: die Botschaft des Evangeliums «Friede sei mit euch» ist uns allen eine unerschütterliche Kraft und Hoffnung! Geben wir sie den jungen Menschen weiter! Sie brauche es, sie haben es verdient!

Hans-Peter Stierli, Diakon



Bildquelle: Image Juli / August 2015

Unsere Taufen

Liam Jakob Steils, Wohlen; Aliyan Salvatore Matrascia, Anglikon;; Solea Aliyah Lambertini-Stefani, Wohlen;; Mira Imlig, Hägglingen; Enea und Leya Neuhaus, Niederwil

Unsere Verstorbenen

Manuela Meier, Wohlen, 1960,*2. Mai;

Pfarreien

Wohlen – St. Leonhard
Hägglingen – St. Michael
Dottikon – St. Johannes-Baptista
Waltenschwil – St. Nikolaus
Niederwil – St. Martin
Fischbach-Göslikon – Maria Himmelfahrt

Kontakte

SEELSORGE-NOTFALL

056 619 16 60

Pastoralraumleiter

Gerhard Ruff
056 619 16 67
gerhard.ruff@pr14.ch

Leitender Priester

Ignatius Okoli
056 619 16 66
ignatius.okoli@pr14.ch

Pastoralraum-Sekretariat

Denise Bugmann und Patti Giess
056 619 16 68
assistenz@pr14.ch

Pfarreiseelsorgerin

Ursula Kloth
079 685 30 61
ursula.kloth@pr14.ch

Pfarreiseelsorger

Guido Ducret
056 622 12 30
guido.ducret@pr14.ch

Pfarreiseelsorger

Hans-Peter Stierli, Diakon
056 624 18 83 | 077 442 56 87
hanspeter.stierli@pr14.ch

Web

www.pasunteresfreiamt.ch

Wohlen – St. Leonhard

SEELSORGE-NOTFALL

056 619 16 60

Sekretariat

Patti Giess und Denise Bugmann
Chilegässli 2, 5610 Wohlen
Dienstag bis Freitag, 8 - 11 und 14 - 16
056 619 16 61
sekretariat@pfarreiwohlen.ch

Kirchenpflege

Josef Brunner
056 622 75 49
jobru@bluewin.ch



Pfingsten – Fest der Sendung des Heiligen Geistes

Pfingsten ist das Fest der Sendung des Heiligen Geistes und gilt als Geburtstag der Kirche. Es ist der Abschluss der Osterzeit. Jesus hatte seinen Freunden versprochen, dass er immer bei ihnen bleiben werde. Er dachte dabei an den Heiligen Geist, eine der drei Formen, unter denen Gott gemäss der Bibel erscheinen kann. Sein Symbol ist die Taube.

Quelle: www.indeon.de

Rückblicke Palmsonntag, Erstkommunion, Firmung & Weltjugendtag 2025

Aus Platzgründen finden Sie die Rückblicke auf unserer Homepage www.pfarreiwohlen.ch

Gottesdienste

Samstag, 31. Mai

09.00 Wohlen
Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli
Jahresgedächtnis für: Marianne Moser-Beck
Stiftjahrzeit für: Trudi Dubler-Hofmann / Walter und Trudi

Buchegger-Lehmann / Guido und Ella Dubler-Kuhn / Jakob Niffeller-Mâitre / August und Rosa Käppeli-Käppeli und Angehörige / Marie Vock

11.00 Wohlen
Tauffeier

Sonntag, 1. Juni

09.00 Wohlen
S. Messa Italiana
10.30 Wohlen
Pfarreigottesdienst Eucharistie und Vater Unser Gottesdienst für die 2. Klasse mit Ignatius Okoli und Gertrudes Droux

Dienstag, 3. Juni

09.15 Wohlen
Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli, anschl. Rosenkranzgebet

Mittwoch, 4. Juni

19.00 Anglikon
Wortgottesfeier mit Kommunion, mit Gerhard Ruff

Donnerstag, 5. Juni

09.15 Wohlen
Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli
10.45 Casa Güpf
Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli
14.30 Bifang
Wortgottesfeier mit Kommunion mit Gerhard Ruff

Freitag, 6. Juni

18.00 Wohlen
Stille Anbetung
18.00 Wohlen
Beichtgelegenheit bei Ignatius Okoli
19.00 Anglikon
S. Messa Italiana
19.30 Wohlen
Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli
Stiftjahrzeit für: Theodor Ernst und Margrit Furter-Bächli / Fridolin und Elisabeth Drack-Kuhn und Sohn Fridolin / Aloisia und Alex Meyer-Hilfiker und Tochter Alice Meyer

Samstag, 7. Juni

09.00 Wohlen
Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli
Jahresgedächtnis für: Lydia Melliger-Koch

Stiftjahrzeit für: Monika Kufferrath und Maria Bürgisser / Jules und Maria Koch-Keusch / Mathilde und Melchior Notter-Widmer / Otto und Margaritha Schmidli-Küng / Hans und Verena Notter-Heggli

Sonntag, 8. Juni

Pfingsten
09.00 Wohlen
S. Messa Italiana,
Trompete St. Spreng
10.30 Wohlen
Pfarreigottesdienst Eucharistie und Erwachsenenfirmung mit Ignatius Okoli, dem Kirchenchor, Trompete St. Spreng
12.00 Anglikon
Tauffeier

Montag, 9. Juni

Pfingstmontag
09.15 Wohlen
Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli

Dienstag, 10. Juni

09.15 Wohlen
Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli, anschl. Rosenkranzgebet

Mittwoch, 11. Juni

19.30 Wohlen
Schlussgottesdienst mit Gerhard Ruff und dem Katechese Team und den 5./ 6. Schülern/innen

Donnerstag, 12. Juni

09.15 Wohlen
Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli
14.30 Bifang
Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli

Freitag, 13. Juni

19.00 Anglikon
S. Messa Italiana

Veranstaltungen

Sonntag, 1. Juni

10.30 Pfarrkirche Wohlen, Kinder-Gottes-Treff und Vater Unser Gottesdienst für die 2. Klasse
Wir freuen uns auf ein zahlreiches Erscheinen.

Hägglingen – St. Michael

SEELSORGE-NOTFALL

056 619 16 60

Sekretariat

Karin Büsser-Hübscher
Chilerain 2, 5607 Hägglingen
Di, Do 9.00 – 11.00
056 624 12 38
pfarramt.haeg@bluewin.ch

Bezugsperson

Hans-Peter Stierli
077 442 56 87
hanspeter.stierli@pr14ch

Webseite

www.pfarrei-haegglingen.ch

Lange Nacht der Kirchen

Bräteln, Rätseln, Singen

Am Freitag Abend des 23. Mai fanden sich ca. 60 Personen im Pfarreigarten zur "Langen Nacht der Kirchen" zusammen. Die JuBla hatte das Feuer entfacht, die Glut war bereit, damit das mitgebrachte Brätelgut auf dem Grillrost platziert werden konnte. Salate und Getränke standen zur Verfügung, und nach und nach füllte sich der Pfarreigarten. Kinder sprangen umher und warteten ungeduldig auf den Start des Escape-Spiels, das es in der Sakristei oder in der Kirche zu lösen galt. Diese Spiele wurden ebenfalls von den JuBla-LeiterInnen vorbereitet. Zum Schluss durfte man den Orgelklängen - gespielt von Renato Botti - lauschen. Er hatte ein Potpurri von Schweizer Volksliedern zusammengestellt - etwas, das man sonst nicht auf der Orgel erwartet. Anschliessend fanden sich noch einige Singfreunde auf der Empore zusammen, um einige Ohrwürmer gemeinsam zu singen - auch diese wurden von der Orgel begleitet. Herzlichen Dank allen, die zum guten Gelingen dieses Abends beigetragen haben!



Firmung

Don't worry - be happy

Bischofsvikar Valentine Koledoye hat am Samstag, 24. Mai dreizehn FirmandInnen von Dottikon und Hägglingen in der Kirche Dottikon gefirmt. In seiner Predigt nahm er Bezug auf das Lied "Don't worry, be happy" - zu deutsch: Ärgere dich nicht, sei fröhlich! Er gab den Jugendlichen ausserdem drei wichtige Ratschläge mit: Sei du selbst! Nimm das "Heute" als Geschenk entgegen und zum Schluss nahm er einen Philadelphia-Käse aus der Tasche und meinte sinngemäss: Denkt daran: Das Wort heisst ins Griechische übersetzt "Nächstenliebe" und darauf sollt ihr bauen! Gestärkt durch diese Worte und mit der Heilig-Geist-Kraft wurden die Jugendlichen ausgesendet. Beim Apéro spielte die Musikgesellschaft Dottikon ein Ständchen zum feierlichen Anlass. Herzlichen Dank an alle, die an dieser Firmung mitgewirkt haben. Bilder dazu werden demnächst auf der Website aufgeschaltet.

Taufe

Am 1. Juni wird Mira Imlig, Tochter von Jacqueline und Severin Imlig, durch die Taufe in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen. Wir wünschen einen schönen Tauftag und Gottes guten Segen!

Gottesdienste

Sonntag, 1. Juni

10.30 Senevita
Wortgottesdienst mit Kommunion
mit Beate Grabbe

Montag, 2. Juni

09.00 Kirche St. Michael
Rosenkranzgebet

Dienstag, 3. Juni

19.00 Kapelle Rüti
Wortgottesdienst mit Kommunion
mit Diakon Hans-Peter Stierli

Donnerstag, 5. Juni

10.30 Senevita
Wortgottesdienst mit Kommunion
mit Guido Ducret

19.00 Beim Bruder Klaus
Rosenkranzgebet

Sonntag, 8. Juni

Pfingsten

10.30 Kirche St. Michael
Wortgottesdienst mit Kommunion
mit Diakon Hans-Peter Stierli. Es
singt der Kirchenchor.
Kollekte: Priesterseminar St. Beat

Montag, 9. Juni

Pfingstmontag

09.00 Kirche St. Michael
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 12. Juni

10.30 Senevita
Wortgottesdienst mit Kommunion
mit Guido Ducret
19.00 Beim Bruder Klaus
Rosenkranzgebet

Veranstaltungen

Samstag, 31. Mai

10.30 Pfarreihaus, Bilderausstellung
Unter dem Thema «Krafttiere,
Klang, Farbe, Seele» stellt Carole
Roat ihre Bilder aus. Sa, 31.05.
von 10.30 bis 16 Uhr und So, 1.06.
von 10 bis 15 Uhr.
Eintritt ist frei. Am Samstag wird
zur Vernissage ein Apéro offeriert.

11.00 Pfarreihaus, Hägglingen is(s)t
Kulinarisches von verschiedenen
Kulturen unseres Dorfes. Kommen
Sie vorbei und probieren Sie die
feinen, kleinen und grossen
Köstlichkeiten! Alle sind herzlich
willkommen!

Freitag, 13. Juni

14.30 Senevita, Ökum. Kafi-Treff
Alle sind eingeladen, die Geselligkeit
mögen, sich gerne unterhalten
und auch mal etwas Besinnliches
hören. Es gibt Kaffee und
Kuchen.

Dottikon – St. Johannes-Baptista

Bezugsperson

Hans-Peter Stierli
077 442 56 87
hanspeter.stierli@pr14.ch

SEELSORGE-NOTFALL

056 619 16 60

Sekretariat

Eveline Vock-Notter
Pfarreiheim Flädi, Wohlerstrasse 2,
5605 Dottikon
Mi 9.30 – 11.30
056 624 18 79
pfarramt_dottikon@bluewin.ch

Kirchenpflege

Marc Staubli
056 624 27 91

Gemeindefeier

Gerhard Ruff
056 619 16 67
gerhard.ruff@pr.14.ch

Leitender Priester

Ignatius Okoli
056 619 16 66
ignatius.okoli@pr.14.ch

die Messe lädt er zu Kaffee und Kuchen in der Mensa der Kantonsschule Solothurn ein. Anmeldungen bitte bis am 30. Juli 2025 an das Pfarrsekretariat Dottikon. E-MAIL: pfarramt_dottikon@bluewin.ch / Telefon: 056 624 18 79.



Festlicher Pfingstgottesdienst

Samstag, 7. Juni 2025, 19.00 Uhr

Wir laden Sie herzlich ein, den Pfingstgottesdienst mit unserem Pastoralraumleiter Gerhard Ruff zu besuchen. Musikalisch wird der Festgottesdienst mit Markus Meier am Euphonium und Walburga Schmid an der Orgel gestaltet.

Rückblick Firmung

Ein bedeutender Schritt im Glauben

Am Samstag, 24. Mai war es endlich so weit: fünf Jugendliche aus Hägglingen und acht Jugendliche aus Dottikon feierten ihre Firmung – bei schönem Wetter und in einer Atmosphäre voller Freude und Hoffnung. Die Stärkung durch den Heiligen Geist soll sie auf ihrem weiteren Lebensweg begleiten und tragen.

Ein riesiges Dankeschön geht an alle, die diesen besonderen Moment möglich gemacht haben: an das Firmteam für die tolle Begleitung, an die Musikerinnen an der Orgel und am E-Piano für die bewegende Musik – und natürlich an die Kirchenpflege für den feinen Apéro danach.

Wir wünschen unseren Firmantinnen und Firmanten alles Gute und Gottes Segen für ihren weiteren Weg!

Gottesdienste

Samstag, 31. Mai

17.30 Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli
Jahrzeit für: Gottfried und Babette Michel- Kuhn und Kinder
Diözesane Kollekte für gesamtschweizerische Verpflichtungen des Bischofs

Mittwoch, 4. Juni

09.00 Im Ökumeneraum im Alterswohnhem an der Bünz
Frauengottesdienst mit Kommunion mit Gabi Portmann, anschließend Kaffee und Kuchen

Donnerstag, 5. Juni

19.00 Rosenkranzgebet

Samstag, 7. Juni

19.00 Festlicher Wortgottesdienst mit Kommunion mit Gerhard Ruff
Musik: Markus Meier, Euphonium; Walburga Schmid, Orgel
Kollekte für die diözesane Stiftung Priesterseminar St. Beat Luzern

Mittwoch, 11. Juni

09.00 Im Ökumeneraum im Alterswohnhem an der Bünz
Wortgottesdienst mit Kommunion mit Gerhard Ruff

Donnerstag, 12. Juni

19.00 Rosenkranzgebet

Veranstaltungen

Montag, 2. Juni

09.15 Im Ökumeneraum im Alterswohnhem an der Bünz, Sitzen in Stille
Zur Schweigemeditation lädt Lisbeth Wermelinger, Kontemplationslehrerin «via integralis» herzlich ein. Kollekte: Freiwillige Spende für Menschen in Not.

Jahrzeit Juni

Samstag, 21. Juni 2025, 19.00 Uhr, Eucharistiefeier mit Don Luigi Talarico, zweisprachig
Jahrzeit für: Hans Stadelmann

Sollte Ihnen oder Ihren Angehörigen dieses Datum nicht passen, bitten wir Sie, sich mit dem Pfarramt in Verbindung zu setzen. Herzlichen Dank.

Goldene Hochzeit

Festlicher Gottesdienst zur Goldenen Hochzeit mit Bischof Felix Gmür

Am Samstag, 6. September 2025 um 15.00 Uhr lädt Bischof Felix Gmür alle Paare des Bistums Basel in die Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn ein, die dieses Jahr ihren 50. Hochzeitstag feiern. Bischof Felix Gmür freut sich, zusammen mit den Eheleuten dieses besondere Jubiläum zu feiern. Im Anschluss an

Waltenschwil – St. Nikolaus

Bezugsperson

Guido Ducret
056 622 12 30
guido.ducret@pr14.ch

SEELSORGE-NOTFALL

056 619 16 60

Sekretariat

Jeannette Pidde
Kirchgemeindezentrum Myra,
5622 Waltenschwil
Do, Fr 8.00 - 12.00
Mo, Di, Do 13.30 - 17.30
056 622 35 42
kath.pfarramt-waltenschwil@bluewin.ch

Kirchenpflege

Martina Wiederkehr
kirchenpflegewaltenschwil@bluewin.ch

Gemeindeleiter

Gerhard Ruff
056 619 16 67
gerhard.ruff@pr14.ch

Leitender Priester

Ignatius Okoli
056 619 16 66
ignatius.okoli@pr14.ch

Webseite

www.kath.ch/waltenschwil

dern kräftig mitgesungen, trugen zu einer mitreissenden Stimmung bei. Am Schluss durfte ich die Kinder und die von den Eltern hergestellten bunten Kreuze segnen und mit auf ihren Weg geben. Ich bedanke mich herzlich bei allen Mitwirkenden und Mitfeiernden für das gemeinsame Erlebnis dieses Festgottesdienstes. Guido Ducret, Pfarreiseelsorger
Foto: Katja Cevallos



Zu Gott heimgekehrt

Aus unserer Pfarrei ist am Freitag, 9. Mai Judith Füglistaller-Keusch verstorben. Den Angehörigen entbieten wir unser herzliches Beileid und wünschen ihnen Gottes Trost, Kraft und Zuversicht in der Zeit des Loslassens.

Nepal-Abseits der Touristenpfade

Projekte der Tara Namaste Foundation im Fokus, Vortrag von Lilo Veraguth am **Mittwoch, 11. Juni um 19.30 Uhr** im Myra Waltenschwil. Der Vortrag ist öffentlich. Der Eintritt ist frei. Kollekte. Eine Anmeldung ist erwünscht an info@fgwaltenschwil.ch. Frauengemeinschaft Waltenschwil

Rücktritt aus der Kirchenpflege

Präsidentin Martina Wiederkehr gibt den Rücktritt auf Ende 2025 bekannt. Als Arbeitnehmerin in unserer Kirchgemeinde mit einer Anstellung über 20%, ist es rechtlich verboten teil der Kirchenpflege zu sein. Vizepräsident und Ressortverantwortlicher Personal Bernard Devaud wird nach 5-jähriger

ger Amtszeit ebenfalls die Kirchenpflege auf Ende Jahr verlassen.

Neue Kirchenpflegemitglieder gesucht

Möchtest Du Dich in unserer Kirchgemeinde mit einem Amt in der Kirchenpflege engagieren? Gerne geben wir Dir Auskunft über diese Aufgabe.

Wir freuen uns auf Deine Kontaktaufnahme (kirchenpflegewaltenschwil@bluewin.ch).

Gottesdienste

Samstag, 31. Mai

17.30 Wortgottesdienst mit Kommunion mit Guido Ducret
Kollekte: Für die Arbeit der Kirche in den Medien, Medien-sonntag

Dienstag, 3. Juni

17.00 Rosenkranz in der Maria-Hilf-Kapelle

Mittwoch, 4. Juni

09.45 Wortgottesdienst mit Kommunion mit Guido Ducret im Bünzpark

Sonntag, 8. Juni

Pfingsten
10.30 Gottesdienst zum Pfingstfest mit Guido Ducret
Kollekte: Priesterseminar St. Beat, Luzern

Dienstag, 10. Juni

17.00 Rosenkranz in der Maria-Hilf-Kapelle

Samstag, 14. Juni

10.30 Firmung
Festgottesdienst mit Weihbischof Denis Theurillat und Guido Ducret
Kollekte: Don Bosco Jugendhilfe Weltweit
Anschliessend Pfarrgemeindeapéro

Rückblick auf die Erstkommunion vom 4. Mai

Unsere 16 Erstkommunionkinder durften am 4. Mai zusammen mit ihren Familien einen lebendigen Erstkommuniongottesdienst feiern. Die Katechetinnen Beatrice Keller und Martina Koch bereiteten die Kinder mit viel Herzblut und Kreativität auf ihr grosses Fest vor, mit dem Thema: «Verbunden durch das heilige Brot.» Die Kinder trugen schöne Texte vor und brachten Gaben mit Symbolcharakter zum Altar. Verbunden untereinander und mit Jesus durch das heilige Brot – dies sollten die Kinder besonders erfahren an ihrem Festtag. Mit grosser Freude empfingen die Kinder die erste heilige Kommunion aus der Hand unseres Priesters Ignatius Okoli, der auch eine passende Predigt hielt. Die schönen Lieder von Andrew Bond, von den Erstkommunionkin-

Niederwil – St. Martin

SEELSORGE-NOTFALL

056 619 16 60

Gemeindefeierleiter a.i.

Gerhard Ruff

056 619 16 67

gerhard.ruff@pr14.ch

Sekretariat

Barbara Ender

Schulweg 3, 5524 Niederwil

Di, Do 9.00 – 11.00

056 622 10 81

pfarramt-niederwil@bluewin.ch

Kirchenpflege

Adriano Paniz

056 622 69 07

adi.pan@bluewin.ch

Leitender Priester

Ignatius Okoli

056 619 16 66

ignatius.okoli@pr14.ch

Webseite: kath-niederwil.ch



die Liebe Jesus uns alle auf unserem Lebensweg stärken und begleiten.

Ein grosses Dankeschön an alle, die zum guten Gelingen dieser schönen Feier beigetragen haben.

Text: Monika Ender, Foto: Cornelia Stutz

Rückblick Firmung

In einem festlichen Gottesdienst durften am 17. Mai sieben Jugendliche aus Niederwil vom em. Weihbischof Denis Theurillat das Sakrament der Firmung empfangen. Besonders waren seine persönlichen Worte an die Gefirmten, die Patinnen und Paten.

Wir wünschen allen Jugendlichen den Segen Gottes und vor allem die Kraft des Heiligen Geistes für ihren weiteren Lebensweg. Herzlichen Dank allen Beteiligten.



Foto: Studio Fototoni, Antonio Arcuti

Sonntag, 1. Juni

10.00 Reusspark

Wortgottesdienst mit Kommunion mit Veronika Scozzafava im Saal

10.30 Niederwil

Wortgottesdienst mit Kommunion mit Hans-Peter Stierli

Kollekte: Mediensonntag

Dienstag, 3. Juni

19.00 Niederwil

Rosenkranz in der Pfarrkirche

Mittwoch, 4. Juni

19.00 Niederwil

Atempause für die Seele mit Monika Ender und Marianne Lembke und besinnlicher Panflötenmusik von Maya Stenz

Sonntag, 8. Juni

Pfingsten

10.30 Niederwil

Festgottesdienst zu Pfingsten mit Gerhard Ruff, es singt der Kirchenchor Niederwil.

Taufe von: Enea und Leya Neuhaus

Kollekte: Priesterseminar St. Beat

Dienstag, 10. Juni

19.00 Niederwil

Rosenkranz in der Pfarrkirche

Donnerstag, 12. Juni

09.00 Niederwil

Donnstagsgottesdienst mit Walburga Grimm und Rita Wolan, anschliessend Kaffee im Pavillon

Rückblick Erstkommunion



Jesus, du gibst mir Kraft und Mut, du bist immer bei mir.

Komm, sag es allen weiter, ruf es in jedes Haus hinein, komm sag es allen weiter, Gott selber lädt uns ein. Wir haben sein Versprechen, er nimmt sich für uns Zeit, wird selbst das Brot uns brechen. Komm alles ist bereit.

So sangen unsere Erstkommunikanten voller Freude an ihrem grossen Tag. Die Kinder zeigten uns, was es bedeutet, wenn man daran glaubt, dass Jesus immer bei uns ist und uns Kraft und Mut für unser Leben schenkt. Möge

Wechsel im Sakristanenteam

Per Ende Juni wird Walburga Grimm ihre Tätigkeit als Sakristanin beenden. Wir danken ihr herzlich für ihren langjährigen, wertvollen Einsatz in unserer Pfarrei.

Wir freuen uns, dass Lume Karaqi aus Künten ab 9. Juni den Dienst als Sakristanin zusammen mit Daniel Schambron übernehmen wird. Wir wünschen ihr viel Freude in der neuen Aufgabe.

Gottesdienste

Samstag, 31. Mai

16.30 Gnadenthal

Wortgottesdienst mit Kommunion mit Veronika Scozzafava in der Klosterkirche

Veranstaltungen

Dienstag, 3. Juni

11.30 Senioren Mittagstisch

Im Restaurant Reussthal in

Fischbach-Göslikon

Mittwoch, 4. Juni

19.00 Atempause für die Seele

mit besinnlicher Panflötenmusik von Maya Stenz, mit Monika Ender und Marianne Lembke in der Kirche Niederwil

Fischbach-Göslikon – Maria Himmelfahrt

SEELSORGE-NOTFALL

056 619 16 60

Sekretariat

Eveline Vock-Notter
Mellingerstrasse 20,
5525 Fischbach-Göslikon
Di 14.00 – 16.00
Do 9.00 – 11.00
056 622 19 21
sekretariat@kath-fischbach-goeslikon.ch

Kirchenpflege

Daniel Schambron
056 621 30 19
schambron-daniel@bluewin.ch

Gemeindefeiler

Gerhard Ruff
056 619 16 67
gerhard.ruff@pr14.ch

Leitender Priester

Ignatius Okoli
056 619 16 66
ignatius.okoli@pr14.ch

Web: kath-fischbach-goeslikon.ch

der viel zum Gottesdienst beigetragen. Als Überraschung erhielten sie ein, von den Eltern ganz individuell gestaltetes Glaskreuz. Festlich umrahmt wurde der Gottesdienst mit wunderschöner Musik von Jana und Sabina Bürger. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Beteiligten. Den zwölf Erstkommunikanten wünschen wir, dass sie sich wohl fühlen, in der Gemeinschaft mit Jesus.



Text: Barbara von Felten



Text: Andreas Hopf / Foto: Studio Fototoni, Antonio Arcuti

Rückblick Firmung 2025

Begleitet...

Am Samstag, den 17. Mai '25, durften unsere nun Gefirmten ihr nächstes Kapitel ihres nächsten Lebenswegs aufschlagen.

Begleitet durch Ihre Patinnen und Paten wurde Ihnen vom em. Weihbischof Denis Theurillat mit der Unterstützung unseres Gemeindefeilers Dr. Gerhard Ruff die Firmung gespendet.

Begleitet, weiterhin nun vom Heiligen Geist und allen Christen wünschen wir unseren Gefirmten alles Gute auf Ihrem gemeinsamen Weg.

Das Wetter meinte es gut mit der Firmung, so dass sich die Gefirmten mit ihren Familien und dem Bischof noch beim Apero austauschen konnten, bevor auch der Himmel mit ein paar Regentropfen seinen Segen dazugab.



Vorschau Jahrzeit Juli

Samstag, 12. Juli 2025, 17.30 Uhr, Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli

Jahrzeit für: Ruth Wyss-Koch, Marie und Robert Meier-Stutz mit Sohn Josef
Sollte Ihnen oder Ihren Angehörigen dieses Datum nicht passen, bitten wir Sie, sich mit dem Pfarramt in Verbindung zu setzen. Herzlichen Dank.

Rückblick Erstkommunion

Samstag, 10. Mai 2025, 15.00 Uhr

Endlich war der grosse Tag da. Am Samstag 10.05.2025 feierten Anahi, Giada, Nora, Lio M., Joon, Sebastian, Julian, Levin, Robin, Alessio, Lio R. und Loris ihre Erstkommunion. Mit ihren Familien, Pfarrer Ignatius Okoli und Katechetin Barbara von Felten gestalteten sie eine feierliche und hoffentlich unvergessliche Feier. Mit engagiertem Gesang, verschiedenen Texten zum Vorlesen und einer theatralischen Darstellung des Evangeliums haben die Kin-

Gottesdienste

Samstag, 31. Mai

19.00 Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli
Jahrzeit für: Elise Stierli-Füglister, Bertha Seiler-Kohler, Rosa Lüthy-Gadola
Kollekte: St. Josefskollekte

Freitag, 6. Juni

09.00 Eucharistiefeier Herz Jesu mit Ignatius Okoli

Samstag, 7. Juni

17.30 Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli
Musik: Ruth Huggenberger,
Saxophon, Brigitte Koch, Orgel
Kollekte: Priesterseminar St. Beat

Samstag, 14. Juni

17.30 Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli
Jahrzeit für: Kurt Seiler-Lörtscher, Beat Seiler, Margaritha und Josef Seiler-Lang, Walter Seiler, Andre Seiler, Max Benedikt Seiler, Werner Schlünder
Kollekte: Stiftung Theodora

Pastoralraum Erusbach-Hallwilersee

Pfingsten



Pfingsten ist das Fest, an dem wir feiern, wie aus einer kleinen Gruppe von Jesusjüngern die weltweite Christenheit entstand. Im Zentrum steht das Wirken des Heiligen Geistes. Er ist es, der Fremdheit und Trennendes zwischen Menschen überwindet und uns in die Gemeinschaft Gottes und untereinander führt. Die Pfingstgeschichte, wie Lukas sie in der Apostelgeschichte erzählt, ist ein tiefgreifendes Ereignis: Die Jüngerinnen und Jünger Jesu sind zunächst verängstigt, leben in einer geschlossenen Gemeinschaft, getragen von ihren Erinnerungen an Jesus und gestärkt durch das Gebet. Doch sie sind noch nicht das, was wir heute Kirche Jesu Christi nennen. Sie bleiben unter sich, ein Licht, das im Verborgenen leuchtet.

Dann jedoch geschieht das Unerwartete: Der Heilige Geist kommt mit Sturm, Wind und feurigen Zungen über sie. Plötzlich erfüllt sie eine ungewöhnliche Kraft. Ihre Angst schwindet, sie bekommen neue Lebensfreude und Glaubensgewissheit. Sie treten aus ihrer vertrauten Gemeinschaft heraus, gehen auf die Strassen und beginnen, öffentlich das Wort Gottes zu verkünden. Dabei überwinden sie Sprach- und Kulturgrenzen. Menschen aus der ganzen Welt hören von ihnen – und sind tief bewegt.

Lukas macht deutlich: Es ist nicht menschliche Kraft, nicht ein kühner Entschluss, sondern es ist der Geist Gottes, der die Apostel in Bewegung setzt. Und dieser Geist überwindet die Fremdheit zwischen den Menschen,

schenkt Gemeinschaft und Begeisterung. Die Apostel gehen auf andere zu, ihre Gemeinschaft zieht Menschen an, und jeden Tag kommen neue hinzu. Die junge Kirche lebt, was sie verkündet.

Die Attraktivität der ersten christlichen Gemeinden bestand genau darin: Menschen kamen sich näher als anderswo. Geisterfahrung bedeutete, soziale Distanz zu überwinden – zwischen Arm und Reich, zwischen Juden und Heiden, Herren und Sklaven. Geisterfahrung bedeutete Überwindung von Einsamkeit und Ausgeschlossenheit.

Heute erleben wir eine andere Situation: Nicht tägliche Eintritte, sondern viele Austritte prägen das Bild der Kirche. Die Gottesdienste sind weniger besucht, Kirche scheint für viele Menschen nicht mehr zum Alltag zu gehören. Doch auch heute gilt: Die Kirche Jesu Christi ist da lebendig, wo Menschen einander nahekommen, wo Gemeinschaft gelebt und geteilt wird.

Das kann ganz klein beginnen: Wer anderen Aufmerksamkeit und Wertschätzung schenkt, wer Gastfreundschaft und Zugehörigkeit anbietet, wird zum lebendigen Zeugnis für das Wirken des Geistes. Kirche lebt dort, wo wir füreinander da sind, wo wir die Türen öffnen und auf die Menschen zugehen, die Gemeinschaft und Nähe suchen.

Gottes Geist will uns bewegen – nicht durch spektakuläre Zeichen, sondern durch die Kraft eines offenen Herzens. Pfingsten ruft uns dazu auf, mutig zu sein, uns nicht nur an Trends zu orientieren, sondern Massstäbe in der Nachfolge Jesu zu setzen. Es ist eine Einladung, den Geist Gottes neu in Bewegung zu bringen, unsere Herzen zu öffnen und so Gemeinschaft, Glaube und Liebe lebendig zu halten.

Pfingsten erinnert uns, dass Gottes Geist immer gegenwärtig ist, bereit, uns neu zu erfüllen, zu bewegen und Gemeinschaft zu schaffen. Es ist das Fest, das uns ermutigt, in der Kraft des Heiligen Geistes aufzubrechen, sowohl persönlich als auch gemeinschaftlich, und so die Botschaft Jesu in der Welt lebendig zu machen.

Marco Heinzer, Diakon

Pfarreien

Villmergen – St. Peter und Paul

Bettwil – St. Josef

Sarmenstorf – Heilig Kreuz

Meisterschwanden-Fahrwangen-Seengen
– Bruder Klaus

Kontakte

Pastoralraumpfarrer

Pfarrer Villmergen

Hanspeter Menz

079 259 24 44

hanspeter.menz@pfarrei-villmergen.ch

Pfarradministrator

Sarmenstorf und Bettwil

Ambrose Abejide Olowo

076 361 19 96

aaolowo@pfarrei-sarmenstorf.ch

Gemeindeleiter

**Meisterschwanden-Fahrwangen-
Seengen**

Marco Heinzer, Diakon

056 667 14 86

marco.heinzer@pfarreibruderklaus.ch

Villmergen – St. Peter und Paul

Pfarrer

Hanspeter Menz

079 259 24 44

hanspeter.menz@pfarrei-villmergen.ch

Pfarramt / Sekretariat

Anita Wespi und Stéphanie van Geest

Kirchgasse 5, 5612 Villmergen

Di - Fr 08.30 - 11.00

056 622 16 79

pfarramt@pfarrei-villmergen.ch

Webseite: www.pfarrei-villmergen.ch



Kirchenmusik

Der Cäcilienchor Villmergen singt am Pfingstsonntag, 8. Juni, im Hochamt um 10 Uhr.

Es erklingt als Neueinstudierung die "Missa festiva" für Chor und Orgel von Robert Jones, einem zeitgenössischen Komponisten aus England. Seine Werke, darunter auch weitere Messen, die der Chor im Repertoire hat, zeichnen sich durch wunderbare Melodien, eine grosse Klangfülle und einen raffinierten Einsatz der Orgel aus.

Zudem singt der Chor die Motette "Veni Creator Spiritus" von Stephan Kreutz, der den Chor leitet und an der Orgel begleitet.

Proben der Firmlinge

Im Hinblick auf die Firmung vom 14. Juni treffen sich die Firmlinge am **Mittwoch, 11. Juni** und **Freitag, 13. Juni** zu den obligatorischen **Proben** in der Pfarrkirche. Am Mittwoch beginnt die Probe um 14 Uhr (Gruppe I) bzw. um 16 Uhr (Gruppe II) und am Freitag um 15.30 Uhr (Gruppe I) bzw. um 17 Uhr (Gruppe II). Am Firntag selber ist die Besammlung zusammen mit den Firmpaten jeweils 20 Minuten vorher um 13.40 Uhr bzw. um 16.10 Uhr bei der Kirche.

Hanspeter Menz und Cornelia Pfiffner

Motto der diesjährigen Firmung. Dazu dürfen wir unseren **Firmspender Bischofsvikar Valentine Koledoye** aus Liestal begrüßen. Wir freuen uns, dass er **53 Kindern und Jugendlichen** aus der sechsten Klasse und darüber hinaus, im Namen unseres Diözesanbischofs Felix Gmür die heilige Firmung spenden wird und heissen ihn in Villmergen ganz herzlich willkommen.



Unsere Firmlinge:

Leni Anaba Olinga / Lia Anaba Olinga / Pauline Bertschi / Gabriela Bielinska / Lorenzo Caputo / Riccardo Ciciarello / Mariah Crosby / Jasmin De Paola / Dylan Di Buono / Emily Di Monte / Asia Gandolfo / Ornela Gjoni / Alexia Gojani / Selina Hägi / Jan Gabriel Hernandez Pinho / Gino Koch / Jonas Koch / Salome Koch / Melisa Kolaj / Sera Kozhuppakalam / Alessio Loria / Leandro Lutz / Luca Malfatti / Jayden Marcella / Chloé Mbongo João / Amanda Mendolia / Giulia Mendolia / Laura Menz / Tim Menz / Julia Merz / Fynn Meyer / Maria Niederberger / Wendelin Odermatt / Nevio Odin / Domenik Oroshi / Liana Papis / Peter Pessev / Rafaela Preiss Sarmiento / Beatrice Quintieri / Adriano Rizzo / Afonso Rodrigues Gerra / Giulia Rondinelli / Rayan Rovito / Alessia Satraniti / Leon Schenker / Maxim Schenker / Lionel Scorrano / Luca Setz / Siria Spinazzola / Quenibel Steinmann / Mia Stöckli / Sara Tunaj / Ruben Wehrli

Wir wünschen allen Firmlingen Gottes Segen zur heiligen Firmung und einen unvergesslichen Tag.

Das Pfarreiteam

Trauung

Am 7. Juni spenden sich in unserer Pfarrkirche **Gianna Bühlmann** und **Stefan Elmiger** aus Boniswil das Sakrament der Ehe. Wir wünschen dem Brautpaar ein schönes Fest und Gottes Segen für die gemeinsame Zukunft.

Orgelkonzert Bach – Pur

Am Sonntag, 1. Juni, lädt unser Kirchenmusiker Stephan Kreutz um 17 Uhr alle ganz herzlich zu einem Orgelkonzert in die Pfarrkirche ein. Unter dem Titel "Bach - Pur" präsentiert er Orgelwerke aus dem reichen Fundus des grossen Barockmeisters Johann Sebastian Bach, dem für Organisten wichtigsten Komponisten überhaupt. Unter anderem erklingen neben der berühmten Passacaglia c-Moll die Triosonate d-Moll und das virtuose Präludium und Fuge in D-Dur. Der Eintritt ist frei, Kollekte an den Ausgängen.

Anbetung vor der Firmung

Aufgrund der Probe mit den Firmlingen fällt der Rosenkranz am Freitag, 13. Juni vor der hl. Messe aus. Dafür wird nach der hl. Messe bis um 21 Uhr das Allerheiligste ausgesetzt. Wir beten da vor allem für unsere Firmlinge, die am darauffolgenden Tag die hl. Firmung empfangen werden.

Hanspeter Menz und Cornelia Pfiffner

Spendung der heiligen Firmung

Am **Samstag, 14. Juni** um **14 Uhr** und um **16.30 Uhr** wird in unserer Pfarrkirche das Sakrament der **Firmung** gespendet. „Heiliger Geist – komm, wirke unter uns!“, so lautet das

Goldene Hochzeit 2025

Liebe Jubilarinnen und Jubilare. Sie feiern dieses Jahr Ihre Goldene Hochzeit? Dann ist ihr gemeinsamer Weg bis heute wahrlich ein guter Grund zum Feiern. Bischof Felix Gmür lädt alle Festpaare zum diesjährigen Festgottesdienst zur Goldenen Hochzeit am Samstag, 6. September 2025 um 15.00 Uhr in die Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn ein. Im Anschluss an den Gottesdienst können Sie bei einem Imbiss Bischof Felix Gmür persönlich begegnen. Anmeldungen zum Festgottesdienst nimmt das Pfarramt bis am 30. Juli entgegen. Telefon: 056 622 16 79; E-Mail: pfarramt@pfarrei-villmergen.ch.



Gottesdienste

Samstag, 31. Mai

- 09.00 Pfarrkirche
Hl. Messe, Pfr. R. Strassmann
- 16.00 Pfarrkirche
Keine Beichtgelegenheit

Sonntag, 1. Juni

- 7. Ostersonntag
- 10.00 Pfarrkirche
Hauptmesse
- 19.00 Pfarrkirche
Keine Abendmesse
Kollekte: Radio Maria

Montag, 2. Juni

- 07.00 Nothelferkapelle
Anbetung
- 16.30 Obere Mühle
Rosenkranz
- 18.30 Nothelferkapelle
Barmherzigkeitsrosenkranz

- 19.00 Pfarrkirche
Hl. Messe

Dienstag, 3. Juni

- 16.30 Obere Mühle
Hl. Messe
- 17.45 Pfarrkirche
Rosenkranz

Mittwoch, 4. Juni

- 08.20 Pfarrkirche
Rosenkranz
- 09.00 Pfarrkirche
Hl. Messe
- 18.00 Kirchenbrunnen
Rosenkranz

Donnerstag, 5. Juni

- 18.00 Pfarrkirche
Eucharistische Anbetung
- 19.00 Pfarrkirche
Hl. Messe
- 20.00 Nothelferkapelle
Barmherzigkeitsrosenkranz und
Anbetung bis Freitag 7 Uhr

Freitag, 6. Juni

- 18.20 Pfarrkirche
Rosenkranz
- 19.00 Pfarrkirche
Hl. Messe
Stiftsjahrzeit für:
Rita und Werner Meier-Zürcher
Romana und Werner Stegmüller-
Tscheru
Arnold Stegmüller
Josef Stegmüller

Samstag, 7. Juni

- 09.00 Pfarrkirche
Hl. Messe, anschl. Anbetung in der
Nothelferkapelle bis 11 Uhr
- 13.00 Pfarrkirche
Trauung von Gianna Bühlmann und
Stefan Elmiger
- 16.00 Pfarrkirche
Beichtgelegenheit,
Pfr. Hanspeter Menz
- 18.00 Büttikon
Vorabendmesse

Sonntag, 8. Juni

- PFINGSTEN
- 10.00 Pfarrkirche
Feierliches Hochamt mit dem
Cäcilienchor

- 19.00 Pfarrkirche
Keine Abendmesse
Kollekte: Diözesane Stiftung
Priesterseminar St. Beat Luzern

Montag, 9. Juni

- Pfingstmontag
- 10.00 Pfarrkirche
Hl. Messe, Pfr. R. Strassmann
Kollekte: Ansgar Werk

Dienstag, 10. Juni

- 16.30 Obere Mühle
Hl. Messe
- 17.45 Pfarrkirche
Rosenkranz

Mittwoch, 11. Juni

- 08.20 Pfarrkirche
Rosenkranz
- 09.00 Pfarrkirche
Hl. Messe
- 18.00 Kirchenbrunnen
Rosenkranz

Donnerstag, 12. Juni

- 18.00 Pfarrkirche
Hl. Messe am Hochaltar
- 20.00 Nothelferkapelle
Barmherzigkeitsrosenkranz und
Anbetung bis Freitag 7 Uhr

Freitag, 13. Juni

- 18.20 Pfarrkirche
Kein Rosenkranz
- 19.00 Pfarrkirche
Hl. Messe, anschl. Anbetung
bis 21 Uhr
Stiftsjahrzeit für:
Anna und Leo Keusch-Baur
Marcel Baur-Pinggera
Hilda Stutz-Wey

Samstag, 14. Juni

- 09.00 Pfarrkirche
Keine hl. Messe
- 14.00 Pfarrkirche
Festmesse mit Spendung
der hl. Firmung,
Bischofsvikar Valentine Koledoye
- 16.30 Pfarrkirche
Festmesse mit Spendung
der hl. Firmung,
Bischofsvikar Valentine Koledoye
Kollekte: Don Bosco House in
Abeokuta, Nigeria

Bettwil – St. Josef

Pfarradministrator

Ambrose Abejide Olowo
076 361 19 96
aaolowo@pfarrei-sarmenstorf.ch

Sekretariat

Gaby Lütolf
Schulhausstrasse 4, 5618 Bettwil
Dienstag, 9.00 – 11.00 Uhr,
Dienstag, 14.00 – 16.00 Uhr per Tel. /Mail
erreichbar
Donnerstag, 9.00 – 11.00 Uhr
056 667 33 87
sekretariat@kirche-bettwil.ch

Webseite: www.kirche-bettwil.ch

send zum Anlass wurde betont: Eine Mutter ist eine Superheldin, ein Gedanke, der viele Herzen berührte.

Die Jugend Bettwil engagierte sich auch in diesem Jahr wieder aktiv am Gottesdienst mit dem Vorlesen der Fürbitten. Die Jugendlichen verteilten Rosen an alle Mütter und luden im Anschluss zu einem liebevoll vorbereiteten Apéro ein. Bei prachtvollerem Wetter wurde der Ausklang des schönen Muttertag-Vormittags im Pfarrgarten herzlich genossen.

Katechetin, Karin Meier

Pfingsten 08. Juni



Der Heilige Geist, der Geist Gottes, kommt - so erzählt es das Evangelium an Pfingsten. Und dieser Geist nimmt den Jüngern die Angst. Die Angst davor, sich ihr Leben auf den Kopf stellen zu lassen. Dieser Geist weckt Freude. Der Geist Gottes ist ein Geist des Friedens und der Vergebung. Der Heilige Geist gibt uns Kraft, positiv in die Zukunft zu schauen.

Vorschau: Fronleichnam 19. Juni

Am Donnerstag, 19. Juni, feiern wir um 19.00 Uhr einen Feldgottesdienst in unserem schönen Pfarreigarten (Sitzgelegenheiten sind vorhanden). Bei schlechtem Wetter wird der Gottesdienst in der Pfarrkirche gefeiert.

Alles unter
lichtblick-nw.ch



Kollekten Februar, März

Wir danken für folgende Kollekten:

Fragile Suisse	111.00 CHF
Sunshine Childer	42.00 CHF
Beerdigung Altersheim	218.00 CHF
Schweizer Tafel	35.00 CHF
Diöz Kirchenopfer Jubilate	21.00 CHF
Kinderheim Hermetschwil	63.00 CHF
Kinderwerk Kovoive	16.00 CHF
Entlastungsdienst Aargau	64.00 CHF
Die Dargebotene Hand	94.00 CHF
Wallfahrtskirche Oberschongau	60.00 CHF
Integra Wohlen	23.00 CHF
Sucht Beratung	14.00 CHF

Gottesdienste

Samstag, 31. Mai

09.00 Wallfahrt nach Einsiedeln
19.00 keine Messe

Donnerstag, 5. Juni

08.30 Rosenkranz
09.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 8. Juni

Pfingsten

09.30 Eucharistiefeier
Kollekte: Diöz. Kirchenopfer
Priesterseminar St. Beat Luzern

Montag, 9. Juni

Pfingstmontag

09.30 Keine Messe in Bettwil
10.00 Sarmenstorf Eucharistiefeier

Donnerstag, 12. Juni

09.00 Eucharistiefeier

Samstag, 14. Juni

19.00 Eucharistiefeier
Kollekte: Flüchtlingshilfe Caritas

Veranstaltungen

Donnerstag, 5. Juni

11.50 Mittagstisch für Senioren
Im Restaurant Bauernhof.
Es sind alle Senioren herzlich
willkommen.

Rückblick Muttertag



Muttertags-Gottesdienst



Am Sonntag, 11. Mai 2025, fand in der Kirche Bettwil ein stimmungsvoller Muttertags-Gottesdienst mit Alois Metz, Landeskirche, statt. Im Zentrum der Predigt stand das Thema „DANKE sagen, jeden Tag“. Alois Metz erinnerte eindrucksvoll daran, wie wichtig es ist, Dankbarkeit nicht nur am Muttertag, sondern im Alltag bewusst zu leben.

Die musikalische Umrahmung trug zur festlichen Atmosphäre bei und machte den Gottesdienst zu einem besonderen Erlebnis. Pas-

Sarmenstorf – Heilig Kreuz

Pfarradministrator

Ambrose Abejide Olowo
076 361 19 96
aaolowo@pfarrei-sarmenstorf.ch

Sekretariat

Marianna Mathys
Büttikerstrasse 1
5614 Sarmenstorf
Mi – Fr 9.00 – 11.00
056 667 20 40
pfarramt.sun@bluewin.ch
www.pfarrei-sarmenstorf.ch

Webseite: www.pfarrei-sarmenstorf.ch



Jahresgedächtnis und Jahrzeiten

Am **Samstag, 7. Juni** halten wir das **Jahresgedächtnis** für Maria Frey-Stübi und die **Jahrzeiten** für Marie + Anton Stutz-Furrer, Max Saxer-Baur, Urs Saxer, Marie + Martin Nietlisbach-Stutz, Estelle Joséphine Sigg und Paulina Strebel-Stadelmann.

Der Herr schenke ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen. Der Herr lasse sie ruhen in Frieden.

Dreissigster

Am **Pfingstsonntag, 8. Juni** feiern wir in der Kapelle Uezwil um 11 Uhr den Dreissigsten für Frau Agatha Meyer-Bühler.

Der Herr schenke ihr die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihr. Der Herr lasse sie ruhen in Frieden.

Taufe



Am Sonntag, 1. Juni wird während dem Gottesdienst Lionel Hufschmid durch das Sakrament der heiligen Taufe in unsere Gemeinschaft aufgenommen. Heissen wir Lionel herzlich Willkommen!

Wir wünschen der ganzen Familie einen wunderschönen Tag und Gottessegens auf ihrem Weg.

Mittwochabendgottesdienst

Seit Anfang des Jahres findet der Gottesdienst am zweiten Mittwoch im Monat jeweils am Abend statt. Wir konnten jetzt doch schon etwas an Erfahrungen sammeln und nehmen deshalb eine Zeitänderung vor.

Damit noch mehr berufstätige die Möglichkeit haben, den Gottesdienst zu besuchen wird dieser in der **Sommerzeit** jeweils um **19 Uhr** statt finden.

In der **Winterzeit** beginnt der Gottesdienst dann um **18.30 Uhr**.

Wir freuen uns auf reges teilnehmen.

Gospelchor Menziken

Wir freuen uns, dass am Pfingstsonntag im Gottesdienst um 17.30 Uhr die Gospelfriends Menziken die Pfingstfeier musikalisch mitgestalten werden.

Lassen wir uns freudig überraschen.



Gospelfriends Menziken

Pfingsten



Wie Ostern und Himmelfahrt ist Pfingsten ein sogenannter beweglicher Feiertag. Mit ihm endet nach sieben Wochen die Osterzeit. Der Begriff Pfingsten leitet sich von dem griechischen Wort "pentekosté", der Fünzigste, ab. Bis zum 4. Jahrhundert wurde an Pfingsten auch die Himmelfahrt Christi gefeiert. Dann entwickelte sich dafür allmählich ein eigener Feiertag, der immer 40 Tage nach dem Osterfest und damit stets an einem Donnerstag gefeiert wird.

Gefeiert wird an Pfingsten der Heilige Geist. Die Erzählung dazu ist in der Bibel in der Apostelgeschichte 2 zu finden. Demnach kamen die Jünger Jesu 50 Tage nach dessen Kreuzestod zum jüdischen Fest Schawuot in Jerusalem zusammen. Plötzlich fegte ein Sturm durch das Haus und der Heilige Geist senkte sich in Form von Feuerzungen auf die Jünger. Daraufhin konnten sie fremde Sprachen verstehen und sprechen. Dieses Ereignis gilt zugleich als Beginn der christlichen Mission, denn nun waren die Jünger ermutigt und befähigt, die Frohe Botschaft in der ganzen Welt zu verkünden.

Dieses Pfingstwunder wird auch als Aussendung oder Ausgießung des Heiligen Geistes bezeichnet. Der Heilige Geist ist für Christen dabei die Liebe, die von Gott zu den Menschen

fließt und auch zwischen den Menschen strömt.

Bild pixabay

Segen für dein Leben

Die Liebe und Zuneigung des Himmels seien mit dir,
 die Liebe und Leidenschaft der Heiligen seien mit dir,
 die Liebe und Gewogenheit der Engel seien mit dir,
 die Liebe und wärmende Kraft der Sonne seien mit dir,
 die Liebe und das wegweisende Licht des Mondes seien mit dir -
 an jedem Tag und in jeder Nacht deines Lebens.

Gottesdienste

Sonntag, 1. Juni

09.30 Pfarrkirche
 Eucharistiefeier mit Taufe von Lionel Hufschmid
 Kollekte für die Arbeit der Kirche in den Medien (Mediensonntag)

11.00 Kapelle Oberriesenberg
 Eucharistiefeier fällt aus

Dienstag, 3. Juni

15.00 Altersheim
 Eucharistiefeier

Mittwoch, 4. Juni

09.00 Pfarrkirche
 Eucharistiefeier

Freitag, 6. Juni

09.00 Pfarrkirche
 Herz Jesu Freitag Eucharistiefeier mit Aussetzung des Allerheiligsten, stille Anbetung und Segen

Samstag, 7. Juni

17.30 Pfarrkirche
 Eucharistiefeier mit Jahresgedächtnis und Jahrzeiten
 musikalisch mitgestaltet von den Gospelfriends, Menziken
 Kollekte für die diözesane Stiftung Priesterseminar St. Beat Luzern

Sonntag, 8. Juni

Pfingsten
 09.30 Bettwil
 Eucharistiefeier

11.00 Kapelle Uezwil
 Eucharistiefeier mit Dreissigstem von Agatha Meyer-Bühler

Montag, 9. Juni

Pfingstmontag
 10.00 Pfarrkirche
 Pfingstmontag - Eucharistiefeier
 Kollekte: Stiftung Domino

Dienstag, 10. Juni

15.00 Altersheim
 Wortgottesdienst mit Kommunion

Mittwoch, 11. Juni

19.00 Pfarrkirche
 Eucharistiefeier

Freitag, 13. Juni

09.00 Pfarrkirche
 Eucharistiefeier

Sonntag, 15. Juni

09.30 Pfarrkirche
 Eucharistiefeier
 Kollekte für Flüchtlingshilfe Caritas
 12.30 Pfarrkirche
 Taufe von Alicia Galati

Meisterschwanden-Fahrwangen-Seengen – Bruder Klaus

Gemeindeführer

Marco Heinzer, Diakon
 marco.heinzer@pfarreibruderklaus.ch

Leitender Priester

Ambrose Abejide Olowo

Sekretariat | Öffentlichkeitsarbeit

Nicole Schild | Jessica Schneckenburger
 Flurengasse 6, 5616 Meisterschwanden
 Mo, Do, 8.30 – 11.30 Uhr & 14 – 16.30 Uhr
 Di, Mi, 8.30 – 11.30 Uhr, Tel. 056 667 14 86
 sekretariat@pfarreibruderklaus.ch

Webseite: www.pfarreibruderklaus.ch



Taufe

Am Sonntag 8. Juni 2025 wird Emilia Lenja Fina durch das Sakrament der Taufe in unsere christliche Gemeinschaft aufgenommen. Wir heissen Emilia herzlich willkommen und wünschen ihr und ihrer Familie Gottes Segen auf dem Lebensweg.

Goldene Hochzeit 2025

Die Diözese Basel lädt alle Paare, welche im Jahr 2025 die Goldene Hochzeit feiern, zu einem Festgottesdienst ein. Dieses Jahr findet die Messe am Samstag, 6. September 2025, um 15 Uhr in der Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn statt. Anschliessend sind alle Jubelpaare und ihre Begleitpersonen zu einem Imbiss eingeladen. Nähere Informationen für die Anmeldung erhalten Sie beim Sekretariat.

Rückblick auf die ökumenische Seniorenreise

Gemeinschaft, Natur und Genuss

Am Dienstag, 20. Mai 2025 machten wir uns mit rund 110 gut gelaunten Seniorinnen und Senioren aus unseren Kirchgemeinden auf den Weg zu der alljährlichen ökumenischen Seniorenreise. Bei abwechslungsreichem Wetter und in bester Stimmung starteten wir mit drei Bussen in Richtung Frick, wo wir in der katholischen Kirche eine besinnliche Andacht feiern durften. Ein Moment der Ruhe – eingebettet in einen erlebnisreichen Tag. Weiter ging die Fahrt nach Basel, wo im Restaurant Iris mitten in den idyllischen Merian Gärten das Mittagessen auf uns wartete. Gut gestärkt nutzten viele die Gelegenheit, das wunderschöne Gartenareal auf eigene Faust zu erkunden. Mit blühenden Beeten, alten Bäumen und ruhigen Wegen bot sich eine wunderbare Frühlings-Kulisse. Den schönen Abschluss bildete der Besuch im Berghaus Oberbölchen, wo uns ein feines Des-

sert serviert wurde. Bei Kaffee und Kuchen, mit Blick auf die umliegende Landschaft, klang der Tag gemütlich aus. Zufrieden und dankbar für die vielen schönen Eindrücke und Begegnungen traten wir schliesslich die Heimreise ins Seetal an. Ein herzliches Danke an alle, die diesen Tag begleitet haben!



sich manche im Billardspiel vertieften, nutzten andere die Gelegenheit, einfach in entspannter Atmosphäre zu plaudern und die Gemeinschaft zu geniessen. Wir danken allen, die mitgewirkt, vorbereitet und teilgenommen haben.



Pfingsten – der Geist, der belebt

Pfingsten – das Fest des Heiligen Geistes, der uns Kraft, Mut und Hoffnung schenkt. Es erinnert uns daran, dass Kirche da lebendig ist, wo Menschen sich von Gottes Geist bewegen lassen: zum Miteinander, zur Versöhnung, zum Leben in Fülle.

Wir feiern dieses Fest als Einladung, offen zu bleiben für das Wirken Gottes – in unserem Alltag, in unseren Beziehungen und in unserer Gemeinschaft. Möge der Heilige Geist uns auch heute neu entflammen, damit wir als Kirche glaubwürdig, nahbar und voller Leben bleiben.

Gerne laden wir Sie zu unserem Pfingstgottesdienst am 8. Juni um 10 Uhr in unserer Pfarrkirche ein. Diakon Marco Heinzer führt uns mit musikalischer Unterstützung vom Regichor Muri durch den Gottesdienst.

Wir freuen uns auf Sie!

Spiel, Spass und Rätsel bei der Langen Nacht der Kirchen

Am 23. Mai 2025 fand die «Lange Nacht der Kirchen» statt – ein besonderer Abend mit guten Begegnungen. Auch unsere Pfarrei hat sich mit einem ausgewogenen Programm beteiligt und lud Jung und Alt ein, Kirche einmal anders zu erleben. Ein Anlass, sich der Kirche auf neue, lebendige Art zu nähern.

Ein Highlight war unser schön gestalteter Rätselweg, der durch verschiedene Stationen durch die Kirche führte. Mit kniffligen Fragen und spannenden Hinweisen galt es, zum Schatz von Bruder Klaus zu gelangen. Nicht nur Köpfe, sondern auch Teamgeist war gefragt! Im Jugendraum wurde der Abend zur gemütlichen Spiel- und Chill-Oase: Während

Ausflug der Erstkommunikationskinder

Im Regen haben wir unseren Weg nach Emaus gestartet. Das Wetter wurde immer besser und mit unserer aufgestellten Kinderschar wanderten wir der Reuss entlang zur Emaus Kapelle. Hier haben wir eine kleine Feier gestaltet und uns an die Erstkommunion erinnert. Bei unserem Pausenhalt bei der St. Josef-Stiftung haben wir feine Sachen aus unseren Rucksäcken ausgepackt. Der tolle Spielplatz lud uns zum Austoben ein, bevor uns die BDB wieder zurückfuhr.



Gottesdienste

Sonntag, 1. Juni

10.00 Pfarrkirche
Gottesdienst mit Josef Hurter
Kollekte für die Arbeit der Kirche in den Medien (Mediensonntag)
Jahrzeitgedächtnis von Nicole Thill

Donnerstag, 5. Juni

19.00 Pfarrkirche
Rosenkranzgebet

Freitag, 6. Juni

08.30 Pfarrkirche
Rosenkranzgebet
09.00 Pfarrkirche
Gottesdienst Herz Jesu mit Marco Heinzer
Anschliessend Chilekafi im Foyer

Samstag, 7. Juni

18.30 Kapelle Seengen
Gottesdienst in der Kapelle Seengen mit Marco Heinzer
Kollekte für Diözesane Stiftung Prieserseminar St. Beat, Luzern

Sonntag, 8. Juni

Pfingsten
10.00 Pfarrkirche
Pfingstgottesdienst mit Marco Heinzer
Musikalische Mitgestaltung durch den Regichor Muri
Kollekte für Diözesane Stiftung Priesterseminar St. Beat, Luzern
11.30 Pfarrkirche
Taufe

Donnerstag, 12. Juni

19.00 Pfarrkirche
Rosenkranzgebet

Veranstaltungen

Dienstag, 3. Juni

11.30 Meisterschwanden
Pro Senectute Mittagstisch
Im Stampflihuus, Kirchrain 6, Meisterschwanden

Mittwoch, 4. Juni

13.30 UG Pfarrkirche
Religionsunterricht 3. Klasse Gruppe A
16.00 UG Pfarrkirche
Religionsunterricht 3. Klasse Gruppe B

Mittwoch, 11. Juni

13.30 UG Pfarrkirche
Religionsunterricht 6. Klasse Gruppe A
16.00 UG Pfarrkirche
Religionsunterricht 6. Klasse Gruppe B

Freitag, 13. Juni

13.30 UG Pfarrkirche
Religionsunterricht 1. Klasse
16.00 UG Pfarrkirche
Religionsunterricht 1. Klasse Gruppe B

Agenda

Veranstaltungen

«Café Goodbye»

So 1.6., 15 bis 17 Uhr. Gesundheitszentrum Süssbach, Fröhlichstr. 9, Brugg. Austausch über den Tod und das Sterben und alle Themen, die damit zusammenhängen. Impuls und Gespräch mit Beatrice Ramseier und Fabian Spoerlé, Bestattungsunternehmer. Ohne Anmeldung.

«Verweilen am Mozartweg»

Mo 2.6., 18 Uhr. Museum, Städtli 37, Aarburg. Neu entdeckt: Mozartfunde in anonymen Handschriften aus dem 19. Jahrhundert. Referent: Martin Hobi, St. Gallen. Eintritt: Erwachsene 20 Franken/Studierende kostenlos. Auskunft: schweizer@mozartweg, T 062 791 18 36. Freie Platzwahl.

Heilsame Momente

Do 12.6., 13 bis 17 Uhr. Stiftung für selbstbestimmtes und begleitetes Leben, Rathausen-Emmen. Einblick in die Stiftung. Organisation: AKF Fachgruppe Spiritualität. Kosten: Mitglieder 30 Franken/Nichtmitglieder 40 Franken; inbegriffen sind Getränk, kleiner Imbiss, Konzert und Vortrag. Barzahlung vor Ort. Auskunft/Anmeldung bis 1. Juni: T 056 668 26 42, info@frauenbund-aargau.ch

Palliativ-Pionierin Cicely Saunders – Wanderausstellung

Fr 13.6., 17.30 Uhr Grussworte; 18 Uhr Referat von Pater Anselm Grün; 19.15 Uhr Eröffnung der Ausstellung und Apéro. Pflegi Muri, Nordklosterrain 1. Anmeldung erforderlich, Platzzahl beschränkt: T 062 838 06 55

Liturgische Feier

So 22.6., 10.30 bis 11.30 Uhr. Kath. Kirche, Schwaderloch. Wir sind herzlich eingeladen, als Gäste am Tisch von Maria von Magdala Platz zu nehmen. Organisation/Auskunft: Karin Klemm, Alois Metz, alois.metz@kathaargau.ch, T 056 438 09 70

Ein Gott, ein Wort?! – Ist die Bibel verlässlich?

Fr 27.6., 19.30 bis 21.30 Uhr. Ref. Kirche, Gass 2, Tegerfelden. Beim Bibellesen tauchen Fragen auf nach Widersprüchen und Verlässlichkeit der Bibel. An diesem Abend gibt es Antworten. Veranstalter: Ref. Kirche Surbtal, Pastoralraum Surbtal-Würenlingen und Bibellesebund.ch. Organisation/Auskunft: S. Fischer, B. Wintzer, B. Lindner, bernhard.lindner@kathaargau.ch, T 079 259 14 30

Jin Shin Jyutsu – Oasentag

Sa 28.6., 9.30 bis 15.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Das innere Gleichgewicht finden, mich mit der Quelle des Lebens verbinden – das macht das Leben leichter. Leitung: Susanne Andrea Birke. Anmeldung: T 056 201 40 40, www.propstei.ch

Schnuppertag Jakobsweg

Fr 4.7., 7.10 bis ca. 19.41 Uhr. Treffpunkt Bahnhof Frick. Von Rodersdorf im Leimental geht es hinauf zum Kloster Mariastein. Nach dem Besuch der Grotte über den Challhöhenweg nach Kleinklützel. Unterwegs Möglichkeiten von Kneipp-Anwendungen. Mittagessen aus dem Rucksack. Organisation/Leitung: Kneipp Verein Fricktal, Bernhard Lindner. Auskunft/Anmeldung bis 1.7.: bernhard.lindner@kathaargau.ch, T 079 259 14 30

Fernseh- und Radiosendungen

Samstag, 31. Mai

Glocken der Heimat aus der ev.-ref. Kirche in Derendingen/SO. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

Das Wort zum Sonntag spricht der röm.-kath. Theologe Jonathan Gardy. SRF 1, 19.55 Uhr

Sonntag, 1. Juni

Sternstunde Religion. Die sieben Todsünden heute. SRF 1, 10 Uhr
Ev.-ref. Predigt mit Claudia Buhlmann, Theologin, Bern. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Samstag, 7. Juni

Pfarrer Iseli. «Zur Erinnerung an Ruedi Walter». Um einem Dorfbewohner aus der Klemme zu helfen, klärt der gewitzte Bündner Pfarrer Iseli im Alleingang den Mord an einer Servier-tochter in Zürich auf. Das Traumpaar des alten Schweizer Films, Ruedi Walter und Margrit Rainer, spielt die Hauptrolle in dieser Kriminalkomödie. SRF 1, 14 Uhr

Fenster zum Sonntag. Zündende Ideen. Eine zündende Idee kann der Beginn von etwas Grossem sein: Sie inspiriert, gibt Kraft und entfacht eine Leidenschaft, die antreibt. SRF Info, 16.40 Uhr

Sonntag, 8. Juni

Freikirchliche Predigt mit Regula Knecht-Rüst, Zürich. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Sternstunde Religion. Vom Berg herunterkommen – Wissenschaft, Meditation und Psilocybin. SRF 1, 10 Uhr

Röm.-kath. Pfingstgottesdienst aus Appenzell. SRF 1, 11 Uhr

Liturgie

Sonntag, 1. Juni

7. Sonntag der Osterzeit (Farbe Weiss – Lesejahr C). Erste Lesung: Apg 7,55–60; Zweite Lesung: Offb 22,12–14.16–17.20; Ev: Joh 17,20–26

Sonntag, 8. Juni

Pfingsten (Farbe Rot – Lesejahr C). Erste Lesung: Apg 2,1–11; Zweite Lesung: 1 Kor 12,3b–7.12–13; Ev: Joh 20,19–23

Sie haben die Frage
Wir haben die Antwort



Nach meinem Verständnis hat der verstorbene Papst Franziskus den Zugang zur Kommunion für Geschiedene erleichtert. Allerdings habe ich nicht verstanden, wie. Kann ich als Geschiedener und Wiederverheirateter die Kommunion in der sonntäglichen Messe bekommen, oder muss ich dafür etwas unternehmen? (Der Absender möchte anonym bleiben.)

Papst Franziskus hat tatsächlich in seinem Apostolischen Schreiben Amoris laetitia über Ehe und Familie von 2016 betont, die Kirche müsse auch an der Seite von Geschiedenen und Wiederverheirateten stehen. Seelsorgende sollten die Menschen begleiten und ihnen helfen, gute Entscheidungen zu treffen. Bei der Frage des Zugangs (oder nicht) der Wiederverheirateten zur Kommunion entscheidend ist somit nicht Zulassung von aussen, sondern Entscheidung des eigenen Gewissens. Dazu können folgende Fragen helfen: Wieso ist die erste Ehe auseinandergegangen? Trage ich daran (immer noch) Schuld? Was habe ich davon gelernt für meine jetzige Beziehung? Trage, und wenn ja, erfülle ich moralische Verantwortung für meine Ex-Frau/meinen Ex-Mann oder Kinder aus der ersten Ehe?

In einer Fussnote (Nr. 351) von Amoris laetitia heisst es, geschiedenen Personen, die wieder geheiratet haben – nach der positiven Entscheidung des eigenen Gewissens – ist in Ausnahmefällen die Teilnahme an der Kommunion erlaubt: «Deshalb erinnere ich [die Priester] daran, dass der Beichtstuhl keine Folterkammer sein darf, sondern ein Ort der Barmherzigkeit des Herrn. Gleichermassen betone ich, dass die Eucharistie nicht eine Belohnung für die Vollkommenen, sondern ein grosszügiges Heilmittel und eine Nahrung für die Schwachen ist.»

Auf die spätere Frage, wie katholische Seelsorger mit wiederverheirateten Geschiedenen umgehen sollten, antwortete Franziskus: «Ich könnte auf zwei Weisen antworten: auf kasuistische Weise, die nicht christlich ist, auch wenn sie kirchlich sein kann. Oder gemäss dem Lehramt der Kirche, wie es im achten Kapitel von Amoris laetitia geschrieben ist.» Dort gehe es darum, einen Weg der Begleitung zu gehen, um «in geistlichen Entscheidungen Lösungen zu finden».

Die Frage wurde von Wieslaw Reglinski beantwortet. Er ist Doktor beider Rechte und der Theologie, seit 2020 Offizial des Bistums Basel und Dozent des kirchlichen Eherechts an der Theologischen Fakultät der Universität Luzern.

Schicken Sie uns Ihre Frage per E-Mail an redaktion@lichtblick-nw.ch oder per Post an die Innere Margarethenstrasse 26, 4051 Basel. Wir finden die Antwort.

Schweizer Spenden unterstützen Kinderkrankenhaus



1,8 Millionen Franken – diese Summe haben Schweizer Katholiken und Katholiken im Jahr 2024 während der alljährlichen Weihnachtskollekte für das Caritas Baby Hospital in Bethlehem gespendet. Mit dem Geld, das während der Spendenaktion seit nun schon 60 Jahren gesammelt wird, unterstützt die Kinderhilfe Bethlehem die Versorgung von Kindern und Babys im Westjordanland. Als einziges Kinderspital in Palästina spielt das Caritas Baby Hospital eine zentrale Rolle bei der Gesundheitsversorgung in der Region. Dank der regelmässigen Unterstützung aus der Schweiz kann das Spital seine medizinischen Angebote zuverlässig anbieten.

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 0170
E-Mail: info@lichtblick-nw.ch
www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: zVg Abtei Münsterschwarzach
Bild Vermischtes: KHB/Meinrad Schade

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Sprühende Pfingstfunken

Feuer ist ein Symbol für den Heiligen Geist

Am 50. Tag nach Ostern feiern die Christen Pfingsten. Die deutsche Benennung «Pfingsten» ist abgeleitet von griechisch «pentekoste heméra», das bedeutet «fünzigster Tag». Wie Ostern und Auffahrt ist Pfingsten ein beweglicher Feiertag, dieses Jahr fällt er auf den 8. Juni. An Pfingsten feiern wir den Heiligen Geist, der an diesem Tag zu den Jüngern Jesu kam. Die Jünger konnten Jesus zwar nicht sehen, aber sie fühlten, dass er da war – wie bei einem Geist. Der Heilige Geist ist ebenso wie Jesus ein Teil Gottes. Gott hat also drei Gesichter: Den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist.

Geburtstag der Kirche

Die Erzählung dazu steht in der Bibel in der Apostelgeschichte 2. Die Jünger Jesu kamen 50 Tage nach seinem Tod zum jüdischen Fest Schawuot in Jerusalem zusammen. Plötzlich kam vom Himmel ein lautes Brausen, das wie ein Sturm klang. Der Heilige Geist kam in Form von Flammen – in der Bibel ist die Rede von Feuerzungen – auf die Jünger herab. Daraufhin konnten sie fremde Sprachen verstehen und sprechen. Das bedeutete, dass sie mit allen Menschen auf der Welt über Jesus reden und die christliche Gemeinschaft miteinander verbinden konnten. Deshalb gilt Pfingsten auch als «Geburtstag der Kirche».

Dieses Pfingstwunder wird als Aussendung oder Ausgiessung des Heiligen Geistes bezeichnet. Der Heilige Geist ist für Christen dabei die Liebe, die von Gott zu den Menschen fliesst und auch zwischen den Menschen strömt. Weil der Heilige Geist den Jüngern als Flammen erschien, ist Feuer eines der Symbole für den Heiligen Geist. Weitere Pfingstsymbole sind die Taube, Wind, Wasser, Öl und die Pfingstrose.

Pfingstzeit ist Lagerzeit

Das Pfingstwochenende nutzen viele Jublascharen und Pfadfindergruppen für ein «Pfila», ein Pfingstlager. Dieses Jahr treffen sich zum ersten Mal alle Jungwacht Blauring-Scharen der Schweiz zu einem Pfingstlager, dem Jublasurium, vom 7. bis 9. Juni in Wettingen. Das Feuer spielt in jedem «Pfila» eine wichtige Rolle, sowohl beim Kochen und als wärmendes, gemütliches Lagerfeuer.

Marie-Christine Andres



Aus Holzwolle, Birkenrinde, Wachs aus alten Kerzen, Schnur und dünnen Zweigen kannst du Anzündhilfen selbst herstellen. Am besten machst du das zusammen mit Erwachsenen an einer Feuerstelle im Freien.

Feuern macht Freude

Für ein schönes Feuer brauchst du gutes Holz, ein Feuerzeug und eventuell Anzündhilfen (diese kannst du selber basteln, siehe rechts). Am besten eignet sich Laubholz wie Buche. Das Holz sollte möglichst trocken sein. Damit das Feuer genug Sauerstoff bekommt, solltest du die Scheiter mit Löchern dazwischen aufeinanderstapeln, alle in die gleiche Richtung oder als Kreuzbeige wie auf dem Bild oben. Ein Holzfeuer braucht Zeit. Es dauert etwa eine Stunde, bis sich eine Glut bildet, auf der du grillieren kannst.

